

AUFSCHWUNG



VERBANDSZEITUNG DER VORARLBERGER TURNERSCHAFT



MARLIES MÄNNERSDORFER

DUELLIERTE SICH IM HERBST MIT
DER ABSOLUTEN WELTELITE

PARTNER IM GESPRÄCH
WOLFGANG HINTEREGGER, DIREKTOR
SPORTGYMNASIUM DORNBIRN,
IM INTERVIEW

TURNEN IST "IN"
BERICHTE UND BILDER
ZU VERSCHIEDENSTEN
WETTKÄMPFEN

75 JAHRE VTS
RÜCKBLICK TEIL 3

TaiShan

Typisch Vorarlberger.
99,9991 % Verfügbarkeit
und doch nicht
ganz zufrieden.



vorarlberg netz betreibt seit Jahren eines der sichersten und zuverlässigsten Energienetze Europas. Trotzdem arbeiten wir täglich daran, noch besser zu werden.

 **vorarlberg
netz**
Energie für Generationen.



75 JAHRE VORARLBERGER TURNERSCHAFT

SEITE 6

INHALT



BESTES WM-ERGEBNIS ALLER ZEITEN

SEITE 12



FLIEGENDER WECHSEL IM VTS-BÜRO

SEITE 17

*MÄNNERSDORFER
BEIM SWISS CUP* **14**

*TURN10 ERWACHT
AUS CORONA-KOMA* **24**

*INTERVIEW: MICHAEL
FUSSENEGGER* **20**

*BESTENS GEKLEIDET
IN DIE ZUKUNFT* **33**

*JUGEND-ÖM FEST
IN VTS-HAND* **22**

*INTERVIEW:
WOLFGANG
HINTEREGGER* **38**

IMPRESSUM

HERAUSGEBER: VORARLBERGER TURNERSCHAFT / FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: KARIN ENGSTLER

REDAKTION: KARIN ENGSTLER, THOMAS BACHMANN, ROBERT LABNER, KERSTIN BEITER, MARC BRUGGER, SARAH BLUM,
NICOLE TSCHABRUN, NINA AMANN

FOTOS: ÖFT/FERRERO, VTS, WG2019, FILIPPO TOMASI, LAND VORARLBERG/MATHIS

DRUCK: VORARLBERGER VERLAGSANSTALT

Deine Ländlelimonade.
Erfrischt Vorarlberg
seit 1927.



Original
Rezeptur
Neuer
Look



Diezano
ERFRISCHT SEIT 1927

EDITORIAL



KARIN ENGSTLER

Liebe Freund:innen des
Turnsports!

Ich freue mich, dass in dieser Ausgabe des „Aufschwung“ wieder von vielen turnerischen Ereignissen berichtet werden kann. Gratulation an die Akteure und die Trainer für die tollen Leistungen bei den Landes- und Staatsmeisterschaften. Leider sind die Zeiten auch für den Sport im Augenblick nicht einfach. Kaum wurde in den Vereinen vorsichtig und mit großer Verantwortung mit dem Training begonnen, musste schon wieder unterbrochen werden. Im Leistungssportzentrum durfte das Training der Spitzensportler weitergehen, regelmäßiges Testen und Vorsicht war aber auch hier an der Tagesordnung.

Glücklicherweise sind Turner:innen starke Persönlichkeiten, sie können durchhalten und kämpfen - das ist derzeit sicher ein Vorteil.

Dieses Jahr 2021 brachte für unseren Verband große Neuerungen. Neben vielen personellen Veränderungen, über die wir im Aufschwung regelmäßig berichten, haben wir

uns in den neuen Büroräumen in Dornbirn (Roßmähder 1), gut eingelebt. Die Möglichkeiten des größeren Büros werden gut genutzt.

Leider konnten wir das 75-jährige Bestehen nicht gebührend feiern. Wir werden dies aber sicher so bald als möglich nachholen. Zum Jahreswechsel darf ich mich herzlich bei allen bedanken, besonders bei Geschäftsführer Marc Brugger, Kerstin Beiter und Britta Hafner im Büro, die unseren großen Verband mit viel Herzblut durch diese turbulenten Zeiten führen. Danke an alle Trainer, Sportler und Eltern, sowie an die Funktionäre aus Verein und Verband, die unsere Vorarlberger Turnerschaft zu dem machen, was sie ist.

Ich wünsche euch an dieser Stelle frohe Weihnachten im Kreise der Familie und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Genießt diese Ausgabe des „Aufschwung“, die viele Einblicke in Vergangenheit und Gegenwart des Turnsports gibt.





HERAUSFORDERUNGEN ALLER ART

Die Geschichte der VTS in den Jahren von 1996 bis 2021 hat vieles zu bieten.



KARIN ENGSTLER

Dieser letzte Abschnitt der jüngsten Geschichte der VTS ist geprägt von Professionalisierung und Erhöhung der Anforderungen, großen Talenten und noch größeren organisatorischen Herausforderungen, sowie hohen finanziellen und personellen Aufwendungen.

Dieser Abschnitt beginnt mit der Präsidentschaft von Theo Meusburger von 1993-2003. Der Geschäftsmann Meusburger war 1993 der richtige Mann, um die damaligen Veränderungen durch Finanzierungsmodelle für den

Spitzensport aufzubereiten. Durch gezieltes Sponsoring und finanzielle Zuschüsse konnte an Modellen gearbeitet werden, um die neuen örtlichen Begebenheiten in der Landessportschule auch optimal zu nutzen. Durch den Zubau der Gerätturnhallen und der beiden Bodenflächen zu einem späteren Zeitpunkt waren die Bedingungen damals auf dem neuesten Stand und österreichweit einmalig. In Verbindung mit dem Sportgymnasium waren unsere Spitzensportler:innen dadurch rundum be-

treut, später kam auch noch das Heeressportmodell dazu. Mit einem jungen Team, aus dem besonders Walter Reis als Vizepräsident zu erwähnen ist, gelang es Theo die Herausforderungen zu bewältigen.

Präsident Theo Meusburger gab 2003 sein Amt nach zehn verdienstvollen Jahren an Monika Reis weiter. Er wurde mit dem goldenen Ehrenzeichen für den Vorarlberger Sport geehrt.

Monika, Tochter des zweiten Präsidenten der VTS Ferdinand Waibel, war schon lange

im Büro tätig und somit auch aus einer langen Turntradition kommend. Sie führte die VTS als Präsidentin von 2003 bis 2021 mit viel Engagement und Freude durch ereignisreiche und gleichzei-



MONIKA REIS

tig sehr erfolgreiche Jahre. Sie erhielt 2019 das Silberne Ehrenzeichen der Republik. Die VTS hat Monika 2021, bei ihrem Rücktritt, zur



THOMAS ZIMMERMANN

TS Rötthis

38 Ö-Staatsmeistertitel
1989 erste WM in Stuttgart
13 Welt- und 9 Europameisterschaften
23 Weltcup - Turniere

1999-2003 Training in der Schweiz
2002 Weltranglisten-6. Pauschenpferd
2003 verpasste er auch im dritten Anlauf bei der WM in Anaheim (USA) die Olympia-Qualifikation.
Er ist mit 12 WM-Teilnahmen weltweiter Spitzenreiter im WM-Ranking.
2000 Sportler des Jahres in Vorarlberg
2004 Rücktritt
Der „Zimmermann“: ein neuer Sprung: Überschlag über den Sprungtisch mit Doppelsalto und integrierter Drehung

Literatur: Doris Rinke: Anlauf, Salto, Zimmermann. Die beispiellose Karriere eines österreichischen Kunstturners. Hecht Verlag, Hard 2005

herausragend sind dabei die Erfolge von Caroline Weber, die neben Serien-Siegen bei Staatsmeisterschaften auch für die bisher besten Ergebnisse einer österreichischen Gymnastin bei internationalen Bewerben sorgte. Aber auch Namen wie Susanne Pröll, Niki Weindl oder Michelle Breuss repräsentieren die letzten Jahre in diesem ästhetischen Sport in Vorarlberg.

Kaum zu überbieten waren die Erfolge der Vorarlberger Kunstturner auf nationaler Ebene. In diesem Zeitraum gingen alle Staatsmeistertitel im Mehrkampf ausschließlich an die VTS. Die Trainer Descö Bordan und Manfred Moosmann waren die Väter des Erfolgs. Zu jener Zeit stellte Vorarlberg drei Viertel der Österreichischen Nationalmannschaft. Neben den Serienerfolgen von Thomas Zimmermann und Marco Baldauf auf nationaler Ebene konnten sich beide auch international in Szene setzen. Das Buch von Doris Rinke zur

Karriere von Thomas Zimmermann ist ein wichtiges Dokument zur Entwicklung des Vorarlberg Kunstturnens zur letzten Jahrhundertwende - immer noch lesenswert! Die letzten 15 Jahre konnte Lubomir Matera als Landestrainer beachtliche nationale und internationale Erfolge verzeichnen. Viele Staatsmeistertitel einzeln und in der Mannschaft, Teilnahmen bei den Jugend-Olympic Games, EM Teilnahmen konnten erreicht werden. Sebastian Bösch, Lukas Wüstner, die Brüder Schwab, die Brüder Kathan, Johannes Köb, Florian Braitsch, Lorenz Rüf und Roman Oberhauser seien hier beispielhaft genannt. Einige davon sind heute Trainer im OZ bzw. in ihren Vereinen, ihrem Sport also treu geblieben. Mit Michael Fussenegger ist einer der besten Spitzenturner der jüngsten Zeit heute Landestrainer, Roman Oberhauser der derzeitige Fachwart für die Turner. Als Rosa und Jiri Dvoracek 1997 nach 25-jähriger Trainer-tätigkeit ihr Amt als Landes-trainer zurücklegten, stieg Jutta Jank in die großen



THEO MEUSBÜRGER

Fussstapfen als Landestrainerin für die Kunstturnerinnen. Gemeinsam mit ihrem Team gelang es, eine neue Generation aufzubauen und an vergangenen Erfolge anzuknüpfen. Talente wie Sibylle Meusbürger und Verena Oberhauser und vor allem die Vorarlberger Nachwuchsturnerinnen Barbara Gasser, Dinah Nagel und Marina Notthelfer konnten Staatsmeistertitel holen und sich mit guten Leistungen auch international bemerkbar machen. Die heimischen Turnerinnen dominierten jahrelang den Nachwuchsbereich in Österreich. Erfolgreiche Eliteturnerinnen haben das Fundament für ihre Erfolge in unserem Leistungszentrum gebaut. So auch die beiden Olympiateilnehmerinnen

Ehrenpräsidentin gewählt. **Sportliches aus den Sparten**

Von 1996 bis heute ist Annires Marchetti Fachwartin für rhythmische Gymnastik. Sie engagiert sich für ihre Sportart auf allen Ebenen im höchsten Maße. Sie kümmert sich um alle Details mit viel Herzblut und hohem Fachwissen. Unzählige Einsätze als Chefkampfrichterin bei internationalen Wettkämpfen und Olympischen Spielen sind Beweis für ihre hohe Kompetenz. Ihr gelang es auch, gute Profitrainerinnen für diese Sportart ins Land zu bekommen. Zuerst war dies die heutige Nationaltrainerin Luzia Egermann und unsere Landestrainerin bis heute Vesela Milanova. Viele erfolgreiche Gymnastinnen etablierten sich seit dieser Zeit an der österreichischen Spitze. Besonders



MARCO BALDAUF

TS Dornbirn

33-facher Staatsmeister
11 Weltmeisterschaften
14 Europameisterschaften
5-facher Weltcup-Medaillengewinner
Reckspezialist: EM 2012 (Rang 6), 2008 (9), 2010, (10), 2011 (13)
Gesamtweltcup: 2011 (6), 2009 (8), 2010 (9)
Weltcup: 2003, 2009 Cottbus, 2009 Maribor
2010 in Ostrava, Rang 2, sensationeller 3. Rang am Reck.
Sportler des Jahres des ÖFT 2004 und 2005
18 Jahre im Österreichischen Nationalteam
Als Turner 2015 zurückgetreten, heute ist er Trainer in unserem Leistungszentrum für die Turntalente.
Der „Baldauf“: Seit 2015 in Code de Pointage: „gesprungene ganze Drehung aus dem Adlerschwung in den Zwiegriff“



Sport und Bier?

Now you can.
69 Kalorien, 0.0% Alkohol





CAROLINE WEBER

TS Dornbirn

2004, 2008 und 2009 Vorarlberger Sportlerin der Jahres
55 Österreichische Meistertitel, 11 EM Teilnahmen, 7 Weltmeisterschaften
Weltcup und Grand-Prix Teilnahmen
Finale der besten acht bei der Europameisterschaft 2011 und 2013
Olympiateilnahme: Peking 2008, Rio 2012
Beste Gymnastin in Österreich bisher

Barbara Gasser, TS Dornbirn, sie trainierte zuletzt in Amerika und Elisa Hämmerle, TS Jahn Lustenau, unsere neueste Olympiateilnehmerin. Sie ging nach ihrer Verletzung, die sie kurz vor der ersten Olympiateilnahmemöglichkeit in Rio bremste, nach Holland, um sich dort auf die Teilnahme 2021 in Tokio vorzubereiten. In Dornbirn wurden diese beiden Turnerinnen durch ein stabiles Team, zum Beispiel mit Katharina Fa, Lisa Stampfl, Lara König, Tamara Sta-

delmann und Olivia Jochum, unterstützt. Nach einer kurzen Trainerzeit von Laurens van der Hout arbeiten mit Daniel und Katharina Rexa seit 2014 wieder ein Trainerehepaar aus Tschechien im Turnleistungszentrum in Dornbirn. Die Erfolge sind da, die Staatsmeistertitel zeigen es auf. Die derzeitige Spitzturnerin Marlies Männersdorfer ist wegen unseren guten Trainingsbedingungen aus Niederösterreich nach Vorarlberg gezogen und erfreut

uns heute mit den besten internationalen Ergebnissen, die es je gegeben hat.

Die jüngste der Turnsportarten ist auf der Überholspur

Gerade für die entscheidende Altersgruppe der 12- bis 18-jährigen Turner und Turnerinnen wurde mit dem 2001 eingeführten neuen Bewerb „Teamturnen“ ein ideales Angebot geschaffen. Den offiziellen Start der neuen Sportart, die aus Skandinavien stammt, gab es bei den ersten TT-Landesmeister-

Teambewerb gesetzt. Staatsmeistertitel und große Teilnehmerzahlen bei Landes- und Staatsmeisterschaften aus Vorarlberg zeigen dies deutlich auf. Dass Bianca Franzoi die Nachfolge von Rosa Dvoracek als Mitglied des Exekutivkomitees der UEG übertragen bekam, ist Zeichen dafür, dass Vorarlberg in dieser Sportart kein „No Name“ ist.

Breitensport Turn10

Seit 2008 wird in Vorarlberg und ganz Österreich nach



ELISA HÄMMERLE

TS Jahn Lustenau

Staatsmeistertitel 8x Einzel, 8x Mannschaft
2010 Teilnahme bei Jugendolympia: Rang 12
4 Europameisterschaften
4 Weltmeisterschaften
Verletzung April 2016 - Comeback 2017
2018 2 Staatsmeisterschaftstitel an
Balken und Stufenbarren
2019 WM Stuttgart: Qualifikation für Tokio
Training in Holland
2021 Teilnahme an den Olympischen
Spielen in Tokio: Rang 66
2019, 2020 Sportlerin des Jahres des ÖFT

schaften im September 2001 in Altach, wo schon sechs Mannschaften mit 70 Teilnehmern am Start waren. Mit großem Enthusiasmus engagierten sich Otmar Fleps und Rosa Dvoracek von Anfang an für diese neue Sparte. Heute gehört das Teamturnen zu den modernsten und beliebtesten Turnsportarten. Das TSZ Dornbirn und die TS Wolfurt haben inzwischen optimale Trainingsbedingungen und auch eine große Anzahl an Jugendlichen, die sich für diese moderne Sportart begeistern. Auch in weiteren Vereinen (siehe Bericht von der Landesmeisterschaft) wird erfolgreich auf diesen

dem Turn10 Programm geturnt. Dies wurde als Verbindungsprogramm zwischen Schule und Vereinen konzipiert und ist aus dem Turn mit bzw. Ölta weiterentwickelt. Die Vereine der VTS haben dies sehr gut angenommen und bei Meisterschaften und Landesjugendturnfesten können schon einmal 600 Teilnehmer:innen in den verschiedenen Klassen antreten. Renate Jandorek betreut diese Sparte mit viel Begeisterung und Wissen als Fachwartin seit 1995. Sie schult die Trainer:innen und die Kampfrichter:innen nicht nur im Land, sondern auch in ganz Österreich und



BARBARA GASSER

TS Lustenau

2002 qualifiziert für österreichisches Juniorinnen-Team der EM in Patras
2003 erster Staatsmeistertitel am Sprung
Teamstaatsmeisterin mit der VTS Auswahl
2004 und 2009, 2011, 2012
Übersiedelung mit der Familie nach Kanada:
Club „Bluewater Gymnastics“
Europäische Olympische Jugendspiele 2004
Staatsmeistertitel im Mehrkampf 2008
und 2010 auch an Sprung und Stufenbarren
EM Teilnahme 2005, 2006, 2008, 2010, 2011
Finalistin bei Universiade 2009 mit Rang
15 und 2011 mit Rang 10
2009 WM Teilnahme
2010 Weltcup Silber am Stufenbarren
2011 Weltmeisterschaften in Tokio +
Qualifikation für Olympia
2012 7. Rang Gesamtweltcup Stufenbarren
2012 Olympiateilnahme in Rio: Rang 46

in Deutschland (der DTB hat das Programm vom ÖFT übernommen).

Ganz neu in der VTS ist die Sparte Akrobatik.

Ausgehend von einer schwierigen Volksabstimmung 2010 in Schlins bezüglich ihrer Hallenerweiterung, war die TS Schlins gezwungen sich neu zu orientieren. Aus heutiger Sicht gesehen fast „ein Glücksfall“. Durch die Neugründung des ASTV Walgau entstand ein neuer, junger Verein. Damit bildete sich eine international erfolgreiche Akrobatik-Tanzgruppe, die auch an nationalen und internationalen Wettkämpfen teilnimmt. Die neueste Sparte in der VTS befindet sich im Aufbau und bestreitet derzeit die ersten nationalen Wettkämpfe. Die Obfrau des Vereins Nicole Tschabrun ist Fachwartin der Sparte Akrobatik.

Wettkämpfe und Events

Die Tradition großer Turn-Veranstaltungen mit internationalem Flair wurde von der TS Dornbirn, durch Ludwig Winder initiiert, mit den Kunstturnertagen von 1996 bis 1999 fortge-

setzt. Ebenfalls von der TS Dornbirn wurde 2003 das große Landesturnfest mit 3.100 hauptsächlich aus der Schweiz stammenden Teilnehmer:innen durchgeführt - es sollte bislang das letzte Landesturnfest sein.

Einen weiteren Turn-Leckerbissen gab es 2004 in Wolfurt. Rumänien, Weißrussland, die Schweiz und Österreich maßen sich in einem 4-Länderkampf.

Im Vorfeld der ersten Welt-Gymnaestrada im Ländle wurde das Dornbirner Messestadion Austragungsort der Europäischen Meisterschaften im Teamturnen. Insgesamt 4.500 Zuschauer und ein ausverkauftes Messestadion am Finaltag rundeten den Erfolg dieser spektakulären Veranstaltung ab. Auch bei der Organisation zeigte sich die Erfahrung der heimischen Funktionäre, sie leistete einen großen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung.

Neben den jährlichen Landesjugendturnfesten, die wir mit ca. 1500 Teilnehmer:innen immer noch in alter Tradition als „Sommerfest auf der Wiese“ austragen, zeigen die diversen Vergleichswettkämpfe, Landes- und Staatsmeisterschaften auf,



dass die Turnszene gut organisieren kann.

Die größten Herausforderungen stellten dabei selbstverständlich die beiden Weltgymnaestraden dar, die auch in den Nationendörfern und den Außen Bühnen das Organisationstalent der Vereine herausforderte. Der Jubel des ganzen Landes und die Dankbarkeit der jeweils fast 20 000 Teilnehmer:innen

da in Lissabon 2003 war die VTS mit 200 Teilnehmern aus vier Vereinen vertreten. Das Turn-Festival wurde genutzt, um Werbung für die vier Jahre später in Vorarlberg stattfindende Gymnaestrada zu machen und Erfahrungen zu sammeln. Eine VTS-Gruppe trat im Show-Block bei der Abschlussfeier in Lissabon auf und eine Delegation übernahm die Fahne des Durchführenden. 2007 waren 20 000 Teilnehmer:innen aus der ganzen Welt in Dornbirn zu Gast. Eine große Vision von Ernst Mathis und Erwin Reis ging in Erfüllung.

Dass es dann 2019 zu einer neuerlichen Durchführung der Weltgymnaestrada in Dornbirn kam, ist insbesondere Erwin und Monika Reis zu verdanken, nach einer Infoveranstaltung in Hohenems wurde mit einem eindeutigen Votum die Durchführung von allen Vereinen der VTS beschlossen. Dass wir die Freude und Euphorie von 2007 noch toppen könnten, war eine hohe Latte, die wir aber tatsächlich überspringen konnten.

Teilnahmen aus Vorarlberg bei Gymnaestraden in Lausanne und Helsinki, sowie bei Deutschen und Schweizer



machten uns Stolz und waren einmalig für das kleine Ländle und unseren Verband.

Die Teilnahme an Schweizer Turnfesten wurde immer wieder von einzelnen Vereinen wahrgenommen. Die TS Röthis mit ihrer Gymnastikgruppe, die TS Göfis oder die TS Wolfurt mit ihren Sektionsmannschaften führen hier eine alte Tradition fort. Bei der Welt-Gymnaestra-





ELISA HÄMMERLE, CEREN KAYA, LINDA CHAI, MARLIES MÄNNERSDORFER UND TAMARA STADELMANN HOLTEN IM TEAM-BEWERB DER STAATSMEISTERSCHAFT 2018 IN WOLFURT GOLD FÜR DIE VORARLBERGER TURNERSCHAFT.

Turnfesten sind bei einigen VTS-Vereinen Fixtermine, um sich auch internationale Anregungen zu holen.

Bei abendfüllenden Turnshows im Cubus in Wolfurt, in Lustenau oder im Festspielhaus in Bregenz in den letzten 15 Jahren unter der Leitung von Britta Hafner und Kerstin Beiter konnten das Potential und die Vielfältigkeit des Turnens in der VTS einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden.

Nach wie vor zählt die Vorarlberger Turnerschaft zu den großen Nachwuchsförderern im Land.

NACH DEN FUSSBALL-VEREINEN SIND DIE TURNVEREINE DER ZWEITGRÖSSTE JUGENDFÖRDERER IM LAND.

Traineraus- und -fortbildung und fundiertes Vereinstraining

Erste Trainerausbildungen wurden bereits von unse-

ren Vätern angeboten, zum Beispiel 1965 in den Schuttannen bei Hohenems (siehe Bild oben). In den 80-iger Jahren des letzten Jahrhunderts wurde dann von Walter Reis eine neue Trainerausbildung konzipiert, die jährlich etwa 30 neue Trainer:innen für die Vereine in einem praxisorientierten Programm ausbilden konnte. Im Jahr 2001 erhielten 56 Absolventen der von Otmar Fleps initiierten Trainerakademie ihre Diplome als staatlich geprüfte Lehrwarte. Die gesamte Ausbildung konnte im Landessportzentrum in Dornbirn stattfinden. Davor war es für Lehrwarte-Kandidat:innen ausschließlich in Innsbruck möglich gewesen, ihre Ausbildung zu absolvieren. Seit 2010 findet jährlich ein Fortbildungswochenende mit einem vielfältigen Programm für alle Sparten des Turnens in Vorarlberg statt. Britta Hafner hat dies in den letzten Jahren begleitet. Heute wird eine fundierte Ausbildung der Trainer verlangt. Es ist



ÜBUNGSLEITERSCHULUNG 1965 SCHUTTANNEN HOHENEMS

eine hohe Verantwortung mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Derzeit wird die ÜL-Ausbildung des ÖFT und des Landes Vorarlberg angeboten und von unseren Vereinstrainer:innen auch ausgiebig genutzt.

Die Website der VTS erhält in Kürze ein neues Gesicht. Die Verbandszeitung „vts-Info“ wurde 2002 neu gestaltet und im Jahr 2020 in das neue Format „Aufschwung“ übergeführt. Diese Medien repräsentieren alle Vereine und den Verband und ist an alle Freunde des Turnens adressiert. Die Informationen, Bilder und Ergebnisse von Wettkämpfen sind ein hervorragendes Abbild der Turnszene in Vorarlberg. Facebook und Instagram werden bedient und besonders bei den jungen Turner:innen ausgiebig genutzt.

Nach der ersten Gymnaestrada gingen wir als Verband in einen Visionsprozess. Wo sollte unser Verband in 10 Jahren stehen und welche Maßnahmen sind dazu notwendig? Ein Ergebnis davon war die Professionalisierung im Büro durch die Anstellung von Britta Hafner im Jahr 2010. Das Sportreferat forderte uns auch zu einem weiteren Prozess nach der zweiten WG 2019 auf. Dem kamen wir nach und wurden dadurch auch vom Land 2021 zertifiziert. Die Inhalte der letzten Vision brachten einen weiteren Professionalisierungsschritt, die Anstellung eines Geschäftsführers und die Übersiedelung in das neue Büro in Dornbirn. Wir sind auf dem Weg in die nächsten 25 Jahre bis zum „100-jährigen“ und haben viel vor...



ROBERT LABNER

AN DER WELTSPITZE ANGEKLOPFT

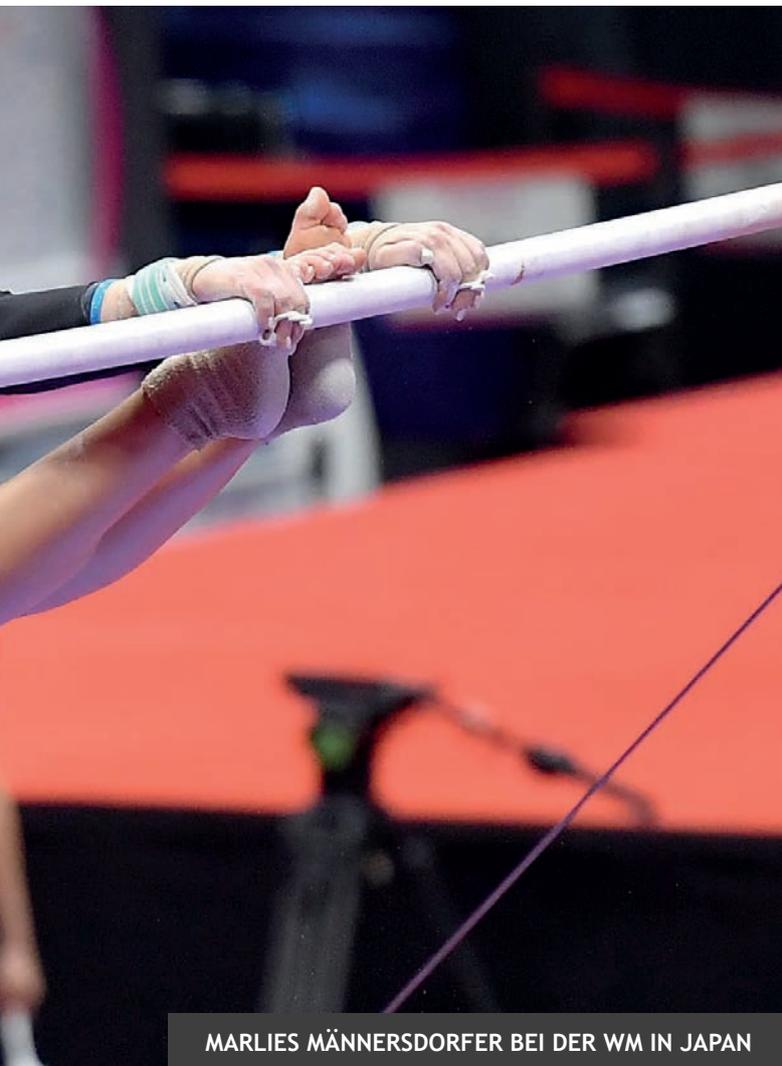


Marlies Männersdorfer schaffte in Kitakyushu (Japan) als erste ÖFT-Athletin den Einzug in das Mehrkampf-Finale einer Turn-WM und schrieb mit dem 22. Endrang österreichische Turn-Geschichte.

Marlies Männersdorfer, als 24. und letzte für die Entscheidung qualifiziert, absolvierte ihre Küren am Boden, Sprung und Stufenbarren ausgezeichnet. Zwischenzeitlich lag die 24-jährige Wahlvorarlbergerin sogar an der 17. Stelle. Zum Abschluss am Schwebebalken passierte ihr dann allerdings bei der Pirouette der selbe Fehler samt Sturz wie in der Qualifikation. Das bedeutete schließlich den 22. Endrang.

„Ich konnte das Finale sehr genießen“, betonte Marlies Männersdorfer nach dem Wettkampf: „Es war einfach unglaublich, mit den Top-Turnerinnen der Welt gemeinsam auf der Bühne zu stehen und dazuzugehören. Dass ich mich verbessern konnte, freut mich umso mehr. Es war einfach unbeschreiblich und es hat mir große Lust auf mehr gemacht. Ich danke allen, die mich auf diesem Weg unterstützen, ich hätte es ohne sie nicht so weit geschafft.“

Den Weltmeisterinnen-Titel gewann Russlands Olympiasiegerin Angelina Melnikova (56.632 Punkte) vor den beiden US-Amerikanerinnen Leanne Wong (56.340) und Kayla di Cello (54.566). Männersdorfer scorte im Finale 48.595 Punkte, also knapp weniger als in der Qualifikation (48.798). Nichtsdestotrotz gelang der österreichischen Staatsmeisterin die bessere Platzierung, da ihre direkte Konkurrenz in der Entscheidung ebenfalls patz-



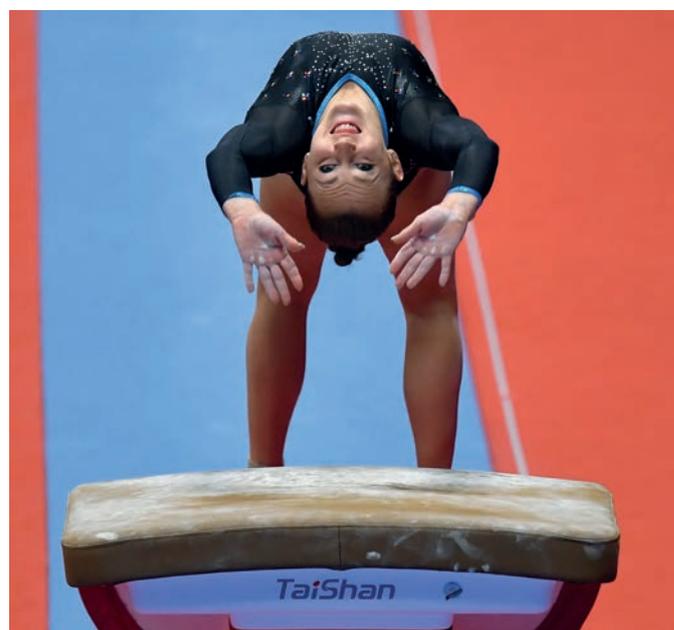
MARLIES MÄNNERSDORFER BEI DER WM IN JAPAN

MARLIES MÄNNERSDORFER: „ES WAR EINFACH UNGLAUBLICH, MIT DEN TOP-TURNERINNEN DER WELT GEMEINSAM AUF DER BÜHNE ZU STEHEN UND DAZUZUGEHÖREN. DASS ICH MICH VERBESSERN KONNTE, FREUT MICH UMSO MEHR.“

te. Männersdorfers 22. Platz ist das zweitbeste österreichische Turnerinnen-WM-Mehrkampfergebnis nach der Bronzemedaille von Gertrude Kolar 1951 vor 71 Jahren (damals noch ohne separates Finale ausgetragen).

Österreichs neuer Nationaltrainer, der US-Amerikaner Daymon Jones: „Es ist etwas ganz Besonderes, dass sich Marlies nicht nur als erste Österreicherin für ein WM-Finale qualifiziert hat, sondern in diesem sogar zwei Plätze nach oben klettern konnte. Das war das Tüpfelchen auf dem i. Wir haben hier in Japan das deutliche Statement hinterlassen, dass Österreichs Turnerinnen weiter aufsteigen und wir hart daran arbeiten, in den Weltranglisten vielleicht sogar bis ganz nach oben zu kommen. Die WM 2021 war dafür der Startschuss.“

ÖFT-Kunstturnerinnen-Sportdirektorin Eva Pötttschacher: „Wir sind auf einem guten Weg und Marlies ganz besonders. Ich gratuliere ihr sehr herzlich.“ Vorarlbergs Landestrainer Daniel Rexa: „Wir alle bei uns im Trainingszentrum in Dornbirn haben beim Livestream mitgefiebert. Ich bin sehr stolz auf Marlies, doch das war noch nicht ihr Maximum. Diese WM gibt ihr sicher die Motivation, die perfekten Wettkämpfe noch zu turnen - am besten bei der Olympia-Qualifikation und dann in Paris 2024.“



TURN-WELTKLASSE BEIM SWISS CUP IN ZÜRICH

Gemeinsam mit Alexander Benda vertrat Marlies Männersdorfer am 7. November 2021, die rot-weiß-roten Farben beim Kunstturn-Prominentenmeeting in Zürich.



COACH DAYMON JONES WAR ZUFRIEDEN

Bereits zum 38. Mal wurde der Swiss Cup Zürich, eines der hochkarätigsten Sportevents der Schweiz am vergangenen Sonntag ausgetragen. Neben den speziellen Licht- und Toneffekten garantierte auch der spannende Wettkampfmodus ein Spektakel der Sonderklasse. Denn der Swiss Cup Zürich ist ein Paarwettkampf: Je eine Turnerin und ein Turner aus einem Land bilden ein Team, wobei die beiden Athleten hintereinander antreten und die Noten ihrer Übungen zu einem Gesamtwert addiert werden. Mittendrin im Startfeld der besten Turnerinnen und Turner der Welt auch eine Athletin aus Vorarlberg: Marlies Männersdorfer. Gemeinsam mit Alexander Benda zeigte Männersdorfer vor 5000 Zuschauern im Zürcher

Hallenstadion ihr Können und schaffte es in die zweite Runde, was schlussendlich den achten Gesamtrang bedeutete. „Der Swiss Cup war ein unvergessliches Erlebnis. Es war eine große Ehre dort eingeladen zu sein und gemeinsam mit den Weltstars auf der Bühne zu stehen. Als wir beim Podiumstraining in das Stadion gegangen sind, war ich überwältigt. Es war riesig! Beim Wettkampf waren dann rund 5.000 Zuseher dabei, welche eine sehr gute Stimmung gemacht haben. Es war nach Stuttgart 2019 der erste Wettkampf mit solch einem großen Publikum und ich habe das sehr genossen. Es ist unglaublich, was dies ausmacht. Ich habe am Boden gestartet und Alexander am Reck. Nach dem ersten Durchgang sind zwei Teams



TEAM ÖSTERREICH: ALEXANDER BENDA UND MARLIES MÄNNERSDORFER

ausgeschieden und wir sind in die nächste Runde gekommen. Das war unser Ziel und wir haben uns sehr gefreut. In der 2. Runde habe ich Balken geturnt und Xandi Boden. Nach dieser Runde sind wir leider ausgeschieden, wobei ich mit dem 8. Platz sehr zufrieden bin. Die Konkurrenz war unglaublich stark“, zog Männersdorfer ein positives Resümee. Den

Sieg beim diesjährigen Swiss Cup sicherte sich das Team Russland. In einem spannenden Finale konnte sich das Duo Angelina Melnikova und Nikita Nagornyy gegen die Yelyzaveta Hubareva und Illia Kovtun aus der Ukraine durchsetzen. Rang 3 ging an das Team aus Italien mit Alice d’Amato und Stefano Patron.





Typisch Vorarlberger.
99,9991 % Verfügbarkeit
und doch nicht
ganz zufrieden.

vorarlberg netz betreibt seit Jahren eines der sichersten und zuverlässigsten Energienetze Europas. Trotzdem arbeiten wir täglich daran, noch besser zu werden.

 **vorarlberg
netz**
Energie für Generationen.

FLIEGENDER WECHSEL IM VTS-BÜRO

Am Freitag, dem 29. Oktober 2021, absolvierte Britta Hafner ihren letzten Arbeitstag auf der VTS-Geschäftsstelle. Nachfolgerin Kerstin Beiter hat ihre Arbeit bereits aufgenommen.



BRITTA HAFNER

Die Allrounderin wechselt nun direkt in den wohlverdienten Ruhestand. Nicht jedoch, ohne vorher eine ordentliche Übergabe an ihre Nachfolgerin Kerstin Beiter gemacht zu haben.

Seit dem 1. Mai 2011 war Britta Hafner in der VTS Geschäftsstelle tätig. Als Mädchen für alles hatte sie verschiedenste Aufgaben inne. Neben dem Tagesgeschäft im Büro war Britta über ein Jahrzehnt lang auch Bindeglied zwischen den Vereinen, dem ÖFT und der VTS und managte daneben auch noch die Ausbildungen, die Herbstkurse sowie die Entschädigungen der Übungsleiter. Ebenfalls gehörte auch der Kontakt mit diversen Partnern und Sponsoren sowie dem Olympiazentrum Dornbirn zu ihrem Arbeitsbereich.

Darüber hinaus ließ Britta auch ihrer Kreativität immer

wieder freien Lauf und zeichnete für die Choreografie verschiedenster Großanlässe verantwortlich. So zum Beispiel bei der Eröffnung der Fußball Euro 2008 in Österreich/Schweiz, welche sie als Co-Choreografin leitete. Absolutes Highlight war aber natürlich die Eröffnungsfeier der Weltgymnaestrada 2019 in Dornbirn, die Britta gemeinsam mit ihrer jetzigen Nachfolgerin im VTS Büro, Kerstin Beiter, zum größten Teil organisiert und auf die Füße gestellt hat. Die Turn-Galas der letzten Jahre hatten auch die Handschrift von Britta, dies bedeutet: Genauigkeit, Perfektion, Mut für Neues, Herausforderung und trotzdem großes Einfühlungsvermögen für das Können der Teilnehmer:innen.

Per 1. November 2021 ist Britta Hafner nun in einen neuen Lebensabschnitt eingetreten. Passend dazu auch die Worte in ihrem Abschieds-E-Mail: „Ich möchte mich ganz herzlich bei euch für die tolle und sehr bereichernde Zusammenarbeit während meiner Tätigkeit im VTS-Büro bedanken. Es war eine überaus abwechslungsreiche und spannende Zeit. Ich freue mich sehr,

dass Kerstin meine Aufgabenbereiche im VTS-Büro ab November übernimmt und wünsche euch weiterhin spannende Sitzungen, viel Spaß beim Kreieren neuer Visionen und Ideen. Ich wünsche euch allen eine gute und mit viel Bewegung begleitete Zeit und freue mich auf das eine oder andere Wiedersehen.“ Das wünschen wir dir auch, liebe Britta! Und vielen Dank für deine Verlässlichkeit und dein jahrelanges Engagement für den Vorarlberger Turnsport.

Kerstin Beiter folgt auf Britta Hafner im Büro der VTS. Kerstin zeichnet sich durch ein großes Insiderwissen aus. Selbst als Rhythmische Gymnastin in der TS Röthis groß geworden, hatte sie früh Kontakt zur Turnszene in Vorarlberg. Die Karriere setzte sie fort als Trainerin im Kader und mit einer be-

sonderen Gymnastikgruppe der TS Röthis, die aus vielen ehemaligen Leistungsgymnastinnen besteht. Dieses Team zeichnet sich durch besonderes Können und neue Ideen aus. Wettkämpfe bei Schweizer Turnfesten und Showvorführungen zum Beispiel bei der WG oder im Werbefilm zum Gymnaestrada-Song sind nur ein paar Beispiele für das große Können der Gruppe und ihrer Leiterin. Im Team mit ihrer Vorgängerin Britta Hafner hatte sie die Choreografische Gesamtleitung der Eröffnungs- und Schlussfeier der WG 2019 und der letzten Turnshows im Festspielhaus. Die neuen Aufgaben als Büroleiterin in einem jungen Team der VTS sind sehr vielfältig und herausfordernd. Wir sind überzeugt, dass Kerstin die richtige Person am richtigen Platz ist. Herzlich Willkommen!



BRITTA HAFNER, THOMAS BACHMANN UND KERSTIN BEITER



LR MARTINA RÜSCHER, KARIN ENGSTLER, LH MARKUS WALLNER

VORARLBERGER TURNERSCHAFT NUN OFFIZIELL ZERTIFIZIERTER LANDESVERBAND!

Das Land Vorarlberg überlässt bei der Förderung von Sport und Bewegung nichts dem Zufall.

Vor mehr als fünf Jahren wurde ein durchgängiges sportliches Entwicklungskonzept verankert, das mit der am Donnerstag (14. Oktober) im Business Club des SCR Altach vorgestellten neuen Vorarlberger Sportstrategie 2025 in den kommenden Jahren eine vertiefte Fortsetzung findet. Kern der Strategie sei, Sport und Bewegung im Lande weiter gezielt zu unterstützen, betonten Landeshauptmann Markus Wallner und Sportlandesrätin Martina Rüscher. An Vertreter:innen von 17 heimischen Sportfachverbänden, die im Rahmen der Strategie als Leistungszentren zertifiziert wurden, überreichten Wallner und Rüscher

die entsprechenden Urkunden. Das Zertifikat für die Vorarlberger Turnerschaft hat unsere neue Präsidentin Karin Engstler in Empfang genommen.

Auf der Seite Olympiazentrum Vorarlberg erfährst du mehr über die Sportstrategie 2025 und welche Voraussetzungen ein Fachverband mitbringen muss, um zertifiziert zu werden.

Klick Dich rein:

<https://olympiazentrum-vorarlberg.at/vorarlberger-sportstrategie-2025-praesentiert/>

DIE BASIS FÜR SPITZENLEISTUNGEN

In der Sportstrategie 2020 hat das Land Vorarlberg wichtige Ziele und Maßnahmen für eine nachhaltige Sport- und Bewegungskultur definiert. Im Leistungssport soll der Anteil der Athletinnen und Athleten, die sich für die Nationalkader in den Nachwuchs- und Eliteklassen qualifizieren, signifikant erhöht werden. Dies erfordert Landesverbände, die nachhaltig und systematisch Athletinnen und Athleten an Spitzenleistungen heranführen.

Diejenigen Verbände, die sich im besonderen Maße und auf hohem Qualitätsniveau der ganzheitlichen Athletenentwicklung im Leistungssport widmen, erhalten das Zertifikat eines vom Land anerkannten Leistungszentrums bzw. Leistungsmodells. In der Fachverbandsförderung für den Leistungssport fokussiert sich das Land auf diese Verbände, die die Basis für ihre Athletinnen und Athleten für Spitzenleistungen auf Weltklasseniveau schaffen.

Mit der Zertifizierung wollen wir einen Qualitätsimpuls für leistungssportorientierte Fachverbände setzen. Der Prozess ist transparent und nachvollziehbar gestaltet. Eine international besetzte Expertinnen- und Expertenkommission garantiert höchstmögliche Objektivität.

Ich wünsche den Verbänden wertvolle Erkenntnisse aus dem Zertifizierungsprozess und hoffe, dass sie gute Grundlagen für Spitzenleistungen unserer Talente schaffen. Besonders bedanke ich mich bei den Verantwortlichen und größtenteils ehrenamtlichen Mitarbeitenden für ihren Einsatz für den Sport und den damit verbundenen wertvollen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Martina Rüscher
Sportlandesrätin



Das Land skizziert mit der Sportstrategie 2020 den Weg, wie die Sport- und Bewegungskultur in Vorarlberg entwickelt wird. Dabei kommt den Fachverbänden insbesondere im Leistungs- und Spitzensport eine besonders verantwortungsvolle Bedeutung zu. Diese leisten größtenteils sehr gute Arbeit, die auch hervorgehoben werden soll.

Die Zertifizierung ist Teil der Fachverbandsentwicklung im Leistungssport. Die Verbände haben die Gelegenheit, mit unabhängigen Expertinnen und Experten über ihre Stärken und Potenziale unvoreingenommen zu reflektieren. Je offener und ehrlicher die Informationen besprochen werden, desto größer ist der Nutzen. Es sollen Entwicklungsmaßnahmen angestoßen werden, die nachhaltige internationale Spitzenleistungen Vorarlberger Athletinnen und Athleten gewährleisten.

Der Prozess besteht aus drei Phasen. Zuerst wird der aktuelle Status durch eine Selbsteinschätzung und ein Gespräch mit der Expertinnen- und Expertenkommission erhoben. Bei Bedarf werden Maßnahmen vorgeschlagen. Nach der Phase der Maßnahmenumsetzung erfolgt die Zertifizierung als Fachverband mit Status Leistungszentrum bzw. Leistungsmodell im Jahr 2020 für die nächsten vier Jahre.

Der Leitfaden ist analog dem Strategiemodell 2020 strukturiert. Die Kriterien leiten sich aus den darin enthaltenen Kernzielen und den Kernstrategien ab. Die Gespräche werden in offener, wertschätzender Atmosphäre stattfinden.

Das Sportreferat beantwortet gerne Fragen zur Sportstrategie und zum Ablauf der Fachverbandsentwicklung. Das Olympiazentrum Vorarlberg unterstützt die Verbände bei Bedarf inhaltlich im Prozess.

Ich bedanke mich bei den Verbandsverantwortlichen für deren Bereitschaft und deren Zeit, sich auf diesen Entwicklungsprozess einzulassen und den Beitrag, den sie dadurch zur Sportkultur in Vorarlberg leisten.

Michael Zangerl
Leiter Sportreferat



FACHVERBANDSENTWICKLUNG

Das Land Vorarlberg hat sich zum Ziel gesetzt, optimale Rahmenbedingungen für leistungsfähige Organisationen zu schaffen.

Die bevorstehende Fachverbandsentwicklung soll bei der Weiterentwicklung unterstützen und ist so gestaltet, dass Verbände Impulse für eine zielorientierte Entwicklung bekommen. Die Ergebnisse und konkrete Maßnahmen-

empfehlungen liefern die Basis für die künftige Ausrichtung der Landesfachverbände. Die gute Arbeit vieler engagierter, oft ehrenamtlicher Verbandsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter soll in den Fokus gerückt werden. Die Landesfachverbände präsentieren ihre Entwicklung und diese findet ihre Anerkennung in Form eines Zertifikats und der Statusvergabe für die folgenden vier Jahre.

ENTWICKLUNGSPROZESS LEISTUNGSSPORTORIENTIERTER FACHVERBÄNDE



Phase 1: Evaluierung zur aktuellen Stuserhebung und Maßnahmenableitung

Im Rahmen der Evaluierung führt der Fachverband eine Selbsteinschätzung zum aktuellen Status durch. Um diesen möglichst realitätsnah zu erheben, bitten wir darum, die entscheidungsrelevanten Personen im Landesfachverband zur Selbsteinschätzung hinzuzuziehen. Diese dient dem Fachverband und der externen Kommission als Vorbereitung auf das Evaluierungsgespräch. Bei diesem Gespräch orientiert sich die Kommission ebenfalls am vorliegenden Leitfaden. Es geht in dieser Phase NICHT um eine Bewertung, sondern um das Erheben der Ausgangssituation.

Die Kommission leitet gemeinsam mit dem Fachverband Maßnahmen ab und verfasst im Anschluss an das Gespräch einen Bericht.

Phase 2: Maßnahmenumsetzung anhand der gesetzten Ziele

Hier geht es darum, die empfohlenen Maßnahmen abgestimmt auf die Ziele und Möglichkeiten des Fachverbandes umzusetzen. Bei Bedarf unterstützt hier das Olympiazentrum Vorarlberg.

Phase 3: Zertifizierung und Einstufung

In dieser Phase der Fachverbandsentwicklung wird der aktuelle Status erneut erhoben. Ziel ist es, die Entwicklung der vergangenen Jahre aufzuzeigen. Erste Ergebnisse von gesetzten Maßnahmen werden evaluiert und die weitere geplante Entwicklung mit der externen Kommission besprochen. In dieser Phase erfolgt auch die Zertifizierung des Landesfachverbandes als Leistungszentrum bzw. Leistungsmodell für die kommenden vier Jahre.

STRATEGIE UND KRITERIEN

Die Kriterien der Fachverbandsentwicklung und der Gesprächsleitfaden der externen Kommission leiten sich aus dem Strategiemodell ab (Sportstrategie 2020).

STRATEGIEMODELL



ÜBERBLICK KRITERIEN

HAUPTFUNKTIONEN

1. Motivation von Nachwuchssportlerinnen und -sportler
Attraktive Motivationsprogramme
Qualitativ hochwertige Bewegungs- und Sportangebote für Kinder
Kooperation mit Schulen und Betreuungseinrichtungen
Sensibilisierung der Eltern
2. Nachwuchsförderung
„Roter Faden“ in der Athletinnen- und Athletenentwicklung
Ganzheitliche Förderung der Athletinnen- und Athletenentwicklung
Aufbau Talentenester
5 Erfolgsvoraussetzungen (MINDSET)
Vereinbarkeit Ausbildung und Nachwuchsleistungssport
3. Leistungs- und Spitzensport
Adäquates Betreuungsmodell für den Spitzensport
Spitzensportorientierte, sportartspezifische Betreuung
Spitzensportorientierte Basisbetreuung
Leistungsfähige Kaderstrukturen
Vereinbarkeit Ausbildung und Spitzensport
Eigenverantwortung bei Athletinnen und Athleten sowie beim Landesfachverband
4. Breitensport
Angebote für Hobby- und Breitensport
Bindung ehemaliger Sportlerinnen und Sportler

UNTERSTÜTZENDE FUNKTIONEN

5. Trainerinnen und Trainer, Betreuungsinnen und Betreuer
Bestehende Trainings- und Betreuungskompetenz
Planung und Steuerung der Trainer- und Betreuerstruktur
Ausbildungssystem
Fortbildungssystem
Nationaler und internationaler Wissensaustausch
6. Organisation und Strukturen
Strategie zur Leistungs- und Spitzensportausrichtung
Managementstruktur
Führungsstruktur Sport: Organisations-, Verbands-, Sportart-, Sportlerentwicklung
Hohe Managementkompetenz in der Landesfachverbandsführung
Vernetzung und Kooperationen auf Managementebene
Ehrenamt
Verhaltenskodex
7. Infrastruktur
Trainingssportstätten
Wettkampfsportstätte
Kooperationen in der Infrastrukturnutzung
8. Marketing / Kommunikation
Sportveranstaltungen
Öffentlichkeitsarbeit
Kommunikation – Schnittstellen
Einsatz Marke
9. Finanzmanagement
Finanzstatus
Finanzplanung/Controlling
Erschließung Finanzierungsquellen

Seit Juli 2021 ist Michael Fußenegger als Trainer für den Landeskader der VTS-Kunstturner tätig.

MEIN ZIEL? ENGER MIT DEN VEREINEN KOOPERIEREN.

Landestrainer Lubomir Matera hat dich im Verlauf deiner Turnkarriere ca. 15 Jahre lang im Olympiazentrum Dornbirn begleitet und hatte maßgeblichen Anteil an deinen nationalen und internationalen Erfolgen. Wie ist die Übergabe der Landestrainerfunktion von Luboš auf dich erfolgt?

Dadurch, dass ich als noch aktiver Athlet nach und nach die Trainerfunktion in der Halle übernommen habe, konnte ich mir von Luboš viele Tipps und Tricks holen. Er hat seine Erfahrungen, die er als Landestrainer sammeln konnte, mit mir geteilt und mir Ideen und Denkanstöße gegeben, was geändert oder auch verbessert werden sollte. Es war ein nahtloser Übergang von Luboš zu mir.

Was hast du von Luboš übernommen und worin unterscheidet ihr euch in euer Trainingsphilosophie?

Was ich ganz sicher von ihm mitgenommen habe, ist das große Herz und die Liebe zum Turnsport, das für mich auch der Grundstock seiner Philosophie ist und genau das möchte ich auch weiterhin den Athleten mitgeben - ohne Herz und harte Arbeit kommst du nicht weiter. Worin Luboš und ich uns am meisten unterscheiden, ist die Trainingsgestaltung und organisation.

Was sind deine Zielsetzungen als VTS-Landestrainer?

An erster Stelle steht für mich, jeden einzelnen Athleten soweit zu unterstützen, dass das volle Potential ausgeschöpft werden kann. Wenn mir das gelingt, werden auch die Erfolge gesichert sein.



MICHAEL FUSSENEGGER

Wie schätzt du die aktuelle Qualität des VTS-Landeskaders der Turner ein?

Ich glaube sehr, dass wir auf einem guten Weg sind. Allerdings stehen noch einige Projekte auf dem Plan, die nach und nach umgesetzt werden müssen. Als nächstes Ziel habe ich mir vorgenommen, eine größere Auswahl an Talentefindung/-sichtung zu schaffen.

Wie funktioniert die grundlegende Zusammenarbeit mit den VTS-Vereinen und welche Aktivitäten sind geplant, um die Kooperation Olympiazentrum – VTS-Vereine weiter zu verbessern?

Ab dem Zeitpunkt, als ich die Funktion des Landestrainers übernommen habe, ist mir klar geworden, dass wir mit den Vereinen wieder gemeinschaftlicher arbeiten sollten. Zurzeit versuche ich, mir jeden Verein in Vorarlberg persönlich anzuschauen und auch im Training mitzuwirken. Ich suche dabei das Gespräch mit den Verantwortlichen und finde heraus, wo eventuelle Probleme liegen und was wir gemeinsam verändern können. Damit hoffe ich, dass das große Ziel des Gemeinschaftsgedankens und der gegenseitigen Unterstützung unter allen Vereinen in Kooperation mit dem Landeskader erreicht werden kann.

Michael Fussenegger (Landestrainer Turner seit Juli 2021)

Geburtsdatum: 23.06.1993

Stammverein: Turnerschaft Hohenems

Einstieg in den Turnsport:

- gestartet als Kleinkind zuhause & bei Opa und Oma im Garten
- Eintritt in den Turnverein mit 6 Jahren

Einstieg in den Landeskader:

- Mit 9 Jahren

Größte Erfolge:

- Bronze am Sprung beim WC in Ostrava/CZE im November 2012
- Finalteilnahmen bei Weltcups an den Ringen und am Sprung
- Teilnahme an 2 Weltmeisterschaften
- Teilnahme an 3 Europameisterschaften

Karriereende:

- 2019 habe ich mich vom aktiven Turnerleben verabschiedet
- Entscheidung wurde durch Aushilfe als Trainer etwas erleichtert
- spürte durch die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, dass das Trainerdasein genau das Richtige für mich ist

Beginn der Trainerkarriere im OZ:

- kam überraschend 2017/ 2018, als noch aktiver Athlet
- Mathias Mohr überzeugte mich, damals noch eine Gruppe mit Thomas Bachmann zu übernehmen
- Zeitgleich war ich auch als Trainer in der TS Hohenems tätig

VORARLBERG DOMINIERT NACHWUCHS-TITELKÄMPFE

Am 6./7. November wurden in Innsbruck die 49. Österreichischen Jugendmeisterschaften 2021 im Kunstturnen ausgetragen – und mit nicht weniger als 7x Gold, 4x Silber und 2x Bronze war die Vorarlberger Turnerschaft einmal mehr die klare Nummer 1 dieser Nachwuchs-Titelkämpfe, an denen es nicht weniger als 181 Turntalente aus allen Bundesländern zu sehen gab.



Bei den Burschen fiel die Bilanz noch beeindruckender aus, wenn man bedenkt, dass sie nicht weniger als 5 von 6 möglichen Titeln ins Ländle holten - noch dazu größtenteils mit Rekordvorsprung. Nachdem bei diesen Titelkämpfen erstmals nach dem neuen nationalen Wettkampfprogramm im Kunstturnen männlich geturnt wurde und im Vorfeld nur schwer einzuschätzen war, wie sich die einzelnen Leistungszentren darauf eingestellt hatten, ist das Ergebnis umso erfreulicher. So gab es in der Kinderstufe 3 (der jüngsten Klasse dieser Titelkämpfe) gleich einen Fünffacherfolg (!) für die VTS:

Es siegte Dominik Rexa (TS Wolfurt) vor Benedikt Hagen (TS Mäder), Leo Kremmel, Jakob Gunz und Niklas Buschta (alle drei TS Lustenau). In der Kinderstufe 2 holte sich Lennart Rüdisser (TS Hohenems) die Silbermedaille, nur knapp am Stockerl vorbei platzierten sich Yegor Penchukov (TS Dornbirn) und Milo Stöcker (TS Hohenems) auf den Rängen vier und fünf. In der Kinderstufe 1 dominierte Samuel Schulz (TS Dornbirn) die Konkurrenz und holte sich mit mehr als einem Punkt Vorsprung den Titel. Die Ränge vier und fünf gab's in dieser Klasse für Ira Maier und Lorenz Löw (beide TS Wolfurt). Dass der Mann-

schaftstitel in der Kinderstufe mit mehr als 20 (!) Punkten Vorsprung an Vorarlberg ging und Samuel Schulz, Dominik Rexa, Lennart Rüdisser und Jakob Gunz noch dazu an jedem der sieben Geräte die Besten waren, unterstreicht auf eindrucksvolle Weise die Dominanz der jüngsten VTS-Kaderturner. In den Jugendstufen war der Landesverband nur mit vier Turnern vertreten - die sich dafür ebenfalls von ihrer besten Seite zeigten. So gab es in der Jugendstufe 3 einen weiteren Titel für Samuel Wachter (TS

Teambewerb der Jugendstufen war dieses VTS-Quartett eine Klasse für sich und holte sich mit mehr als 30 (!) Punkten Vorsprung den Titel.

Bei den Turnerinnen wurde im Gegensatz zu den Turnern nach dem altbekannten Programm geturnt und die Einzel- wie auch Mannschaftstitel „nur“ in den drei Jugendstufenklassen vergeben. In der jüngsten Klasse dieser Titelkämpfe, der Jugendstufe 3, holte sich das Vorarlberger Team mit Leonie Gschliesser, Natalie Prugg (beide TS Hohenems),



Fußach) vor Oskar Jenny (TS Röthis), Luca Hagen (TS Lustenau) und Raphael Natter (TSZ Dornbirn) folgten auf den Plätzen vier und fünf. Im

Lena Wallner (TS Wolfurt), Zoe Meier (TS Rankweil) und Jana Dina Beck (SG Götzis) die Bronzemedaille und schaffte sogar einen klaren



Gerätesieg am Sprung. In der Einzelwertung gab's in dieser Klasse, die mit nicht weniger als 53 Turnerinnen mit Abstand am stärksten besetzt war, mit Leonie (Platz fünf) und Natalie (Platz neun) zwei beachtliche Top Ten-Platzierungen zu verzeichnen. In der Jugendstufe 2 war die VTS nur durch Ella Rief (SG Götzis) vertreten, die sich auf dem guten fünften Platz klassieren konnte. Last but not least gelang Leni Bohle (TS Hohenems) in Innsbruck der perfekte Abschied von den Österreichischen Nachwuchstitelkämpfen. In den letzten Jahren hatte sie bei jedem Antreten sowohl den jeweiligen Einzeltitel wie auch den Mannschaftstitel geholt und stand vor den Titelkämpfen in Innsbruck bereits bei sechs Goldmedaillen. Und auch bei ihrem letzten Start bei Österreichischen Jugendmeisterschaften

(altersbedingt steigt sie nun zu den Juniorinnen auf) holte sie sich mit mehr als vier Punkten Vorsprung souverän den Titel in der Jugendstufe 1 und gemeinsam mit Aurea Wutschka (TS Wolfurt), die in der Einzelwertung Platz zwei belegte, auch den Mannschaftstitel - ein wohl einmaliger Rekord im Österreichischen Turnsport! Herzliche Gratulation an dieser Stelle an die beiden Landestrainer Michael Fussenegger (Turner) und Daniel Rexa (Turnerinnen), die gemeinsam mit ihrem Trainerstab (Katerina Rexa, Emel Kaya, Luca Grubelnig, Joel Jauk) für eine perfekte Vorbereitung und Betreuung der Aktiven vor Ort sorgten und ein großes Dankeschön an die zahlreichen Schlachtenbummler, welche unsere SportlerInnen so toll unterstützt haben.





RENATE JANDOREK

TURN 10 ERWACHT AUS DEM „CORONA- KOMA“

Knapp 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren am Samstag, dem 30. Oktober 2021, bei den Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaften Turn 10® in Lustenau am Start, 384 Aktive waren am 20./21. November bei der Österreichischen Turn 10® Meisterschaft in Bregenz mit dabei.

Dank vieler engagierter Trainer:innen konnte seit April 2021 unter erschwerten Bedingungen und Einhaltung der 3G-Regeln auch im Breitensportprogramm Turn10® den Kindern und Jugendlichen wieder etwas Normalität geboten werden. So meldeten 12 Vereine ca. 250 Teilnehmer:innen zum ersten Wettkampf nach zwei Jahren Pause. Für viele war es die erste Erfahrung eines Wettkampfes und für die „Profis“ war es nach dieser langen Pause nicht weniger aufregend. Danke an die TS Lustenau, die diese Mannschaftsmeisterschaften bestens organisiert und auch die Sicherheitsvorkehrungen wie zum

Beispiel die 3G-Kontrolle und die damit verbundene Registrierung vorbildlich umgesetzt haben.

Turn 10® ÖM in Bregenz

Das Wichtigste vorweg: die Österreichische Turn10-Meisterschaft am 20./21. November 2021 in Bregenz ging erfolgreich über die Bühne - gerade noch, an den letzten beiden Tagen vor dem neuerlichen Corona-Lockdown, der solche Veranstaltungen wieder untersagte. Alle Beteiligten waren um größtmögliche Sicherheit bemüht (2G plus negativer Test plus Maskenpflicht usw.) und am Ende unisono froh, dass diese Meisterschaft noch durchgezogen wurde.





**DIE ÖSTERREICHISCHE TURN 10® MEISTERSCHAFT
2021 FAND IN BREGENZ STATT.**

384 Aktive aus 42 Vereinen aller 9 Bundesländer waren angemeldet (das waren ca. 65% der letzten ausgebuchten ÖMs vor der Pandemie): angesichts der nahezu zwei Jahre Turn10-Corona-Wettkampfpause ein beachtliches Comeback - wenn auch vom vielzitierten #comebackstronger noch 35% entfernt.

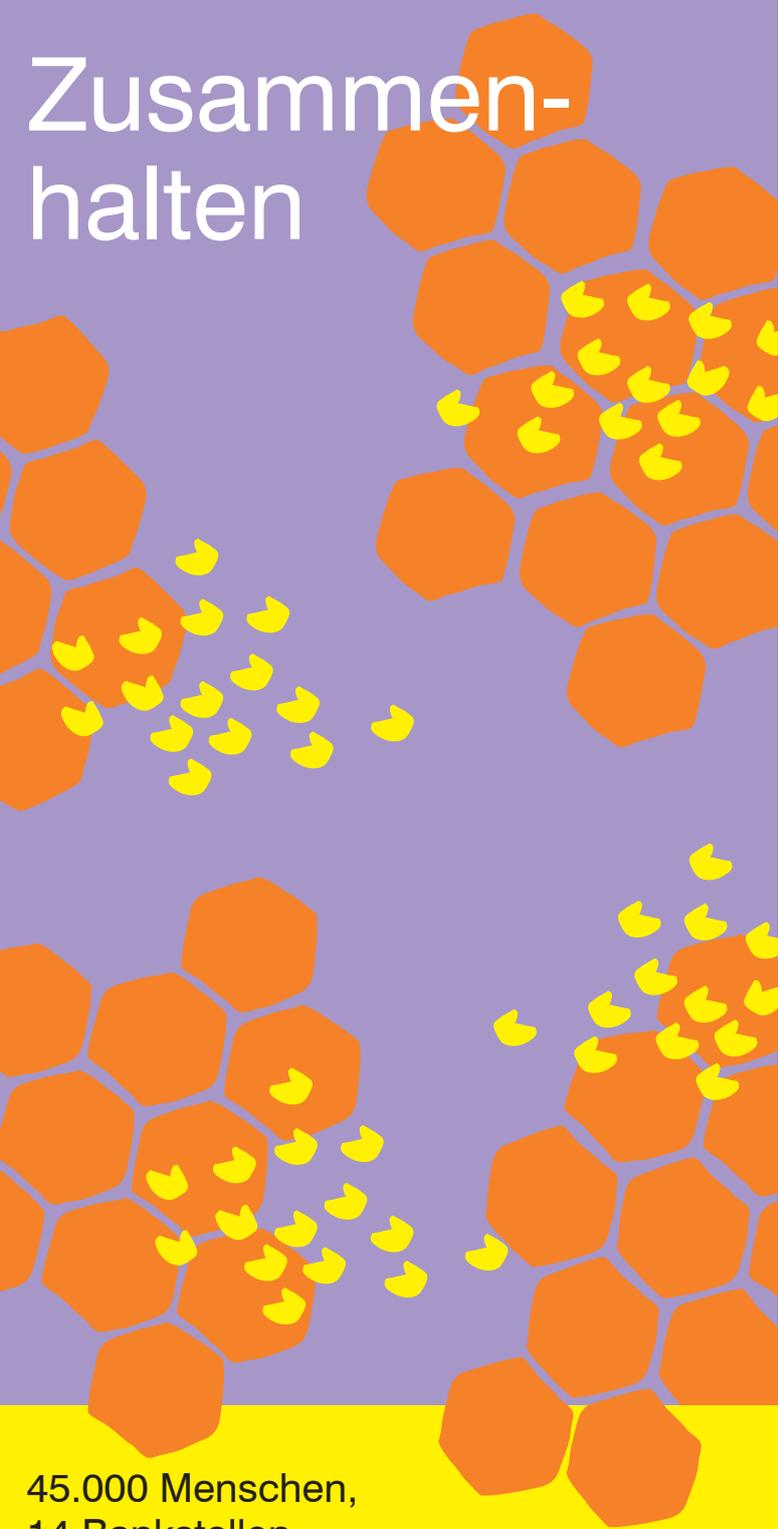
Der sportliche Ablauf bot in sehr erfreulicher Weise das, was man von Turn10 gewohnt war und ist: diese ÖFT-Bundesmeisterschaft bedeutete den österreichweiten Jahreshöhepunkt für jene, die im Verein gerne und sehr gut turnen, aber keinen Hochleistungssport betreiben - unabhängig

ig vom Alter. Beginnend mit den Neunjährigen als jüngsten Zugelassenen bis ins fortgeschrittene Erwachsenen-Alter gab es tolle Hobby-sport-Leistungen und viele Emotionen, am Ende fast nur zufriedene bis glückliche Gesichter. Von den 384 Angemeldeten schafften es allerdings bei Weitem nicht alle Angemeldeten auch tatsächlich nach Bregenz: Ca. 40 Turner:innen wurden bereits nach Einführung der verpflichtenden 2G-Regel (geimpft oder genesen) wieder abgemeldet. Weitere 90 fielen pandemiebedingt aus - entweder durch eigene Erkrankung oder durch Kontaktpersonen-/Schulklassen-Quarantänen. Das olympische Motto „Dabei sein ist wichtiger als zu gewinnen“ galt bei der Turn10-ÖM 2021 demnach ganz besonders: bitte Daumen drücken, damit es bei der ÖM 2022 wieder „ganz normal“ zugehen wird. Renate Jandorek, Fachwartin Turn 10 Vorarlberg: „Bei den Vorarlberger Teilnehmern sah es ähnlich aus. Einige Vereine nahmen ihre

Qualifikationsergebnisse gar nicht oder nur teilweise in Anspruch, da coronabedingt das Training doch sehr gelitten hatte und Quarantäne Bescheide eine Teilnahme verhinderten. So nahmen nur 108 statt der erlaubten 145 Turner:innen teil. Umso schöner waren die Leistungen, die von den Teilnehmer:innen erbracht wurden. Dank des großen Einsatzes der Vorarlberger Wertungsrichter:innen konnte der Wettkampf überhaupt abgehalten werden. Unsere Trainer:innen und Wertungsrichter:innen sind einfach spitze! Danke allein reicht nicht. Der ausrichtende Verein, die Turnerschaft Bregenz Stadt, konnte durch immensen Einsatz coronabedingte Ausfälle ihrer Helfer gut kompensieren und alles funktionierte ausgezeichnet. Tausend Dank an Dr. Harald Fessler und seinem Team. Der Tenor von allen: Es war ein wunderschönes Erlebnis und wert, dabei gewesen zu sein.“



Zusammenhalten



Drei Raiffeisenbanken werden zu einer.

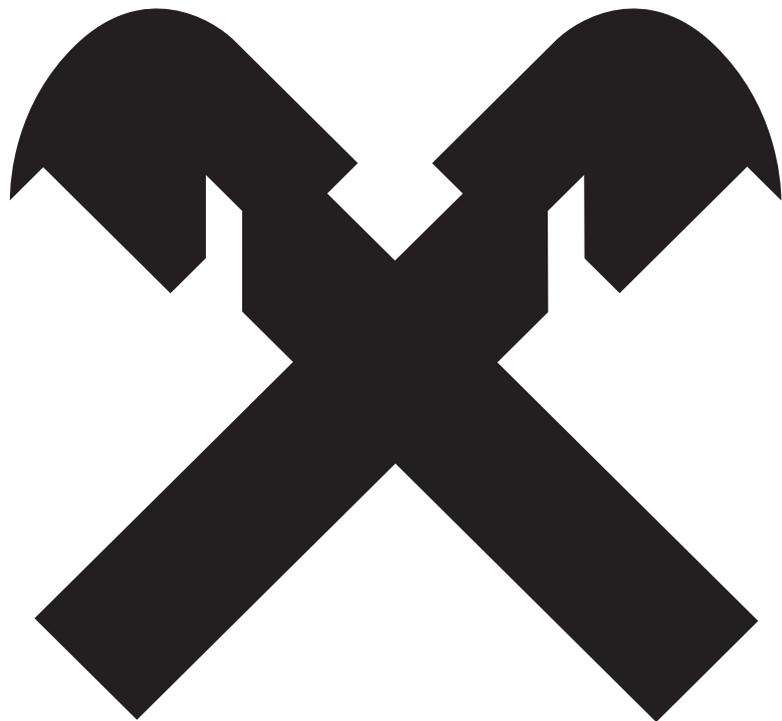
Wer zusammenhält, kann Großes schaffen. Das gilt für Mensch, Natur und Wirtschaft. Für die Menschen in Feldkirch, Rankweil und amKummtun wir uns zusammen und bündeln unser Wissen, unsere Erfahrungen und unsere Möglichkeiten. Mit der Verschmelzung zur Raiffeisenbank Montfort haben wir uns stark gemacht. Für die Menschen. Für die Region. Für die Zukunft.

Mehr auf gelingendesleben.at

Für ein gelingendes Leben

45.000 Menschen,
14 Bankstellen,
eine Region.

Raiffeisenbank Montfort





THOMAS BACHMANN

ZWEI KLASSENSIEGE IN INNSBRUCK

Am 2. Oktober fand in Innsbruck die 23. Auflage des ASVÖ-Jugendcups „Hanspeter Demetz-Memorial“ statt.

Wie schon in den vergangenen Jahren war die VTS mit etlichen Gymnastinnen, Turnerinnen und Turnern vertreten - teilweise im ASVÖ-Team, teilweise in der Vorarlberger Landesauswahl. Dabei gab es durch Leni Bohle bei den Turnerinnen sowie durch Gino Vetter bei den Turnern (jeweils in der Jugendklasse) gleich zwei Klassensiege zu feiern. Einen weiteren Podestplatz sicherte sich die Gymnastin Anastasia Kalashnikova mit Rang drei in der Nachwuchsklasse. Zudem belegten die Nachwuchsturner Samuel Wachter und Oskar Jenny (gemeinsam mit Leni und Anastasia) in der ASVÖ-Auswahl Platz 2 in der Teamwertung, im drittplatzierten VTS-Team waren neben Gino noch Melina Märk (RG-Jugend), Aurea Wutschka und Lilia Rief (beide TUI-Jugend), David Bickel (TU-Jugend), Raphael Natter und Luca Hagen (beide TU-Nachwuchs) vertreten.

Die Ergebnisse im Detail: Bei den Turnerinnen gelang Leni Bohle ein souveräner Klassensieg mit über einem Punkt Vorsprung auf die Zweitplatzierte und gleich drei Gerätesiegen. Aurea Wutschka und Lilia Rief folgten auf den Rängen 6 und 9 im 22-köpfigen Teilnehmerfeld. Bei den Gymnastinnen blieb Melina mit Rang vier in der Jugendklasse nur knapp außerhalb der Medaillenränge. David belegte im Jugend-Mehrkampf ebenfalls Platz vier und holte sich dabei u.a. zwei Gerätesiege am Boden und Reck. Mateo Fraisl klassierte sich in derselben Altersklasse im Mehrkampf auf dem siebten Rang und konnte mit einer sehr starken Leistung den Gerätesieg am Barren für sich verbuchen. Die vier Nachwuchsturner Samuel, Luca, Raphael und Oskar belegten geschlossen die Ränge fünf bis acht im Mehrkampf, holten sich zudem mehrere Top 3-Platzierungen an den Geräten und können somit sehr zuversichtlich dem Saison-Höhepunkt im Herbst, den Österreichischen Jugendmeisterschaften, entgegenfieberten, die Anfang November - ebenfalls in Innsbruck - ausgetragen werden.



DIE VERTRETER DER VTS

Am Rande des Hanspeter Demetz-Memorial wurde übrigens noch ein Nachwuchswettkampf der Turner ausgetragen, bei dem seitens der VTS nicht weniger als 15 Turner zum Einsatz kamen. Und die Bilanz unserer jüngsten Kaderhoffnungen kann sich absolut sehen lassen: In allen drei Klassen ging der Sieg nach Vorarlberg - in der Kinderstufe 1 war Samuel Schulz erfolgreich, in der Kinderstufe 2 Lennart Rüdisser und in der Kinderstufe 3 Dominik Rexa. In der Kinderstufe 1 und 2 holten sich Ira Meier und Yegor Penchukov zudem noch jeweils die Bronzemedaille, in der Kinderstufe 3 belegten Jakob Gunz, Niklas Buschta und Benedikt Hagen weiters die Ränge 2 - 4 und sorgten gemeinsam mit Klassensieger Dominik für einen beeindruckenden Vierfacherfolg der VTS.



LENI BOHLE HOLT GOLD



THOMAS BACHMANN

DAS LANGE WARTEN HATTE ENDLICH EIN ENDE

Nach fast zwei Jahren Wettkampfpause im Kunstturnen (die Landesmeisterschaften vom 19. Oktober 2019 waren der bislang letzte landesweit ausgetragene Wettkampf vor der Corona-Pandemie) war es am 16. Oktober 2021 soweit!

Mit den Jugend-Landesmeisterschaften, die von der Turnerschaft Wolfurt in der Hofsteigsporthalle mustergültig durchgeführt wurden, gab's für die heimischen Vereine nach der langen Zwangspause endlich wieder die Gelegenheit, Wettkampfluft zu schnuppern und sich mit der Konkurrenz zu messen.

Dass zahlenmäßig noch nicht an das Niveau vor Ausbruch der Pandemie angeknüpft werden konnte, war zu erwarten, hatten sich doch manche Vereine aufgrund des vorhandenen Trainingsrückstands dazu entschieden, nur wenige bzw. (noch) keine Aktive zu melden. In Summe waren dennoch 160 Turner:innen aus neun VTS-Vereinen am Start, wobei alleine die drei Vereine Turnersportzentrum Dornbirn (50 Aktive), TS Wolfurt (35 Aktive) und TS Rankweil (25 Aktive) für 2/3 der Meldungen sorgten. Dazu kamen nicht weniger als 25 Turnerinnen des Landesfachverbands Tirol, die den Wettkampf als willkommene Generalprobe im Hinblick auf die in drei Wochen stattfindenden Österreichischen Jugendmeisterschaften in Innsbruck nutzten.

Mit 5x Gold, 6x Silber und 4x Bronze lag das TSZ Dornbirn auch im Medaillenspiegel voran, gefolgt von der TS Rankweil (3/2/2), der TS Wolfurt (2/3/1), der SG Götzis (2/1/1) und der TS Rötzhis (2/0/2). In den höchsten Klassen dieser Titelkämpfe siegte bei den Turnerinnen Ella Rief (SG Götzis) in der Jugend 2-Klasse, bei den Turnern lag Julian Dünser (TSZ Dornbirn) in der Nachwuchs-Kürklasse vorne.



STARKE LEISTUNGEN IN COTTBUS

Am 25./26. September wurde in Cottbus die diesjährige Auflage der „Juniors Trophy“ ausgetragen – ein traditionell sehr stark besetzter Nachwuchs-Wettkampf, bei dem heuer mehr als 110 Turner aus 14 Nationen vertreten waren.



Mit dabei aus ÖFT-Sicht: die beiden VTS-Kaderturner Gino Vetter im der Klasse der Jahrgänge 2006/2007 (hier hatten insgesamt 44 Turner gemeldet) sowie David Bickel in der Klasse der Jahrgänge 2003-2005 (32 Teilnehmer). Und beide Athle-

ten zeigten sich nach (viel zu) langer Wettkampfpause bereits in sehr guter Form und klassierten sich durchwegs in den vordersten Rängen. So holte sich Gino mit 74,55 Punkten im Mehrkampf den ausgezeichneten 3. Rang - aber auch David gelang mit 73,95 Punkten und Platz 7 im Mehrkampf souverän der Sprung in die Top Ten. In den Gerätefinal-Entscheidungen lief es dann sogar noch besser: Gino erturnte sich einen kompletten Medallensatz mit Gold am Boden, Silber am Seitpferd und Bronze am Barren, dazu kamen noch zwei sechste Plätze an den Ringen und am Reck. David schrammte im Ringfinale mit 12,70 Punkten um gerade mal 5 Hundertstelpunkte an der Goldmedaille vorbei und belegte damit den starken zweiten Platz; am Reck gab's zudem noch Platz fünf. In Summe also ein sehr gelungener Auftritt der beiden VTS-Leistungsträger, was im Hinblick auf die kommenden Wettkämpfe sehr zuversichtlich stimmt.

ERFOLGREICHE LEGIONÄRE



David Bickel und Dirk Kathan absolvierten mit dem MTV Ludwigsburg erfolgreiche Einsätze in Deutschland.

Nach dem verletzungsbedingten Ausfall von Florian Schmidle, der ursprünglich als Legionär für den MTV Ludwigsburg vorgesehen war, kam im September die Anfrage von Trainer Martin Hecht, inwiefern die Vorarlberger Turnerschaft nicht ersatzweise andere Legionäre für ihre in der dritten Bundesliga Süd im Einsatz befindliche Mannschaft stellen könnte. Und so ergab es sich, dass mit Dirk Kathan und David Bickel gleich zwei VTS-Kadernmitglieder zum Zug kamen, die sich sehr gut zu ergänzen wussten: Dirk konzentrierte sich auf seine Einsätze am Seitpferd, David turnte dagegen alle Geräte - außer Pferd. Dabei wurde Dirk in sechs Ligabegegnungen des MTV Ludwigsburg gleich fünf Mal nominiert und schaffte es, jedes seiner Seitpferdduelle für sich zu entscheiden und somit nicht weniger als 21 Scorepunkte für Ludwigsburg zu holen. David wurde zwei Mal nominiert, wobei er sich in beiden Wettkämpfen ebenfalls als sehr wertvoller Legionär erweisen sollte. Im Duell gegen den TV Bühl war er mit 17 Scorepunkten der Topscorer für seinen Verein und im entscheidenden Duell der bis dahin ungeschlagen-

en Teams gegen die WTG Heckengäu hatte er mit acht Scorepunkten wesentlichen Anteil am Sieg und dem damit verbundenen Meistertitel des MTV Ludwigsburg in der 3. Bundesliga Süd. Am 27. November fand im bayrischen Pfuhl das Aufstiegsfinale in der Deutschen Turnliga (DTL) statt, bei dem es für den MTV Ludwigsburg, frischgebackener Meister der 3. Bundesliga Süd, um den Aufstieg in die 2. Bundesliga ging. Mit dabei war einmal mehr Legionär Dirk Kathan, der in der laufenden Saison bereits zum sechsten Mal eingesetzt wurde. In seinem Duell am Seitpferd gegen den Oberhausener Matthias Steinkamp musste sich Dirk an diesem Tag zwar erstmals geschlagen geben. Da der Punkteabstand aber gerade mal 0,10 Zehntelpunkte betrug, wurde das Duell als Unentschieden gewertet, womit keine Scorepunkte vergeben wurden. Am Ende der Begegnung gab es mit 47:22 einen deutlichen Sieg des MTV Ludwigsburg über das KTT Oberhausen, was v.a. das Verdienst von Topscorer Lorenzo Bonicelli (15 Scorepunkte), ein weiterer Legionär des MTV Ludwigsburg, war.



SPORTBAU

Wir schaffen die Voraussetzungen für den Sport!

Sportbau Wälder
Gesellschaft m.b.H.
Unter Hub 30
6844 Allach - Austria
T. 05576 72611
F. 05576 72611-18
office@sportbau.at

- Der Vorarlberger Sportspezialist seit 1984
- Beratung | Konzeptentwicklung | Planung
- Bau und Ausstattung von Sportanlagen
- Ökologischer Schul-, Kindergarten- und Kinderbetreuungsbau
- Handel mit Sportartikeln
- Erstellung von Gutachten



WORLD
GYMNAESTRADA
2019

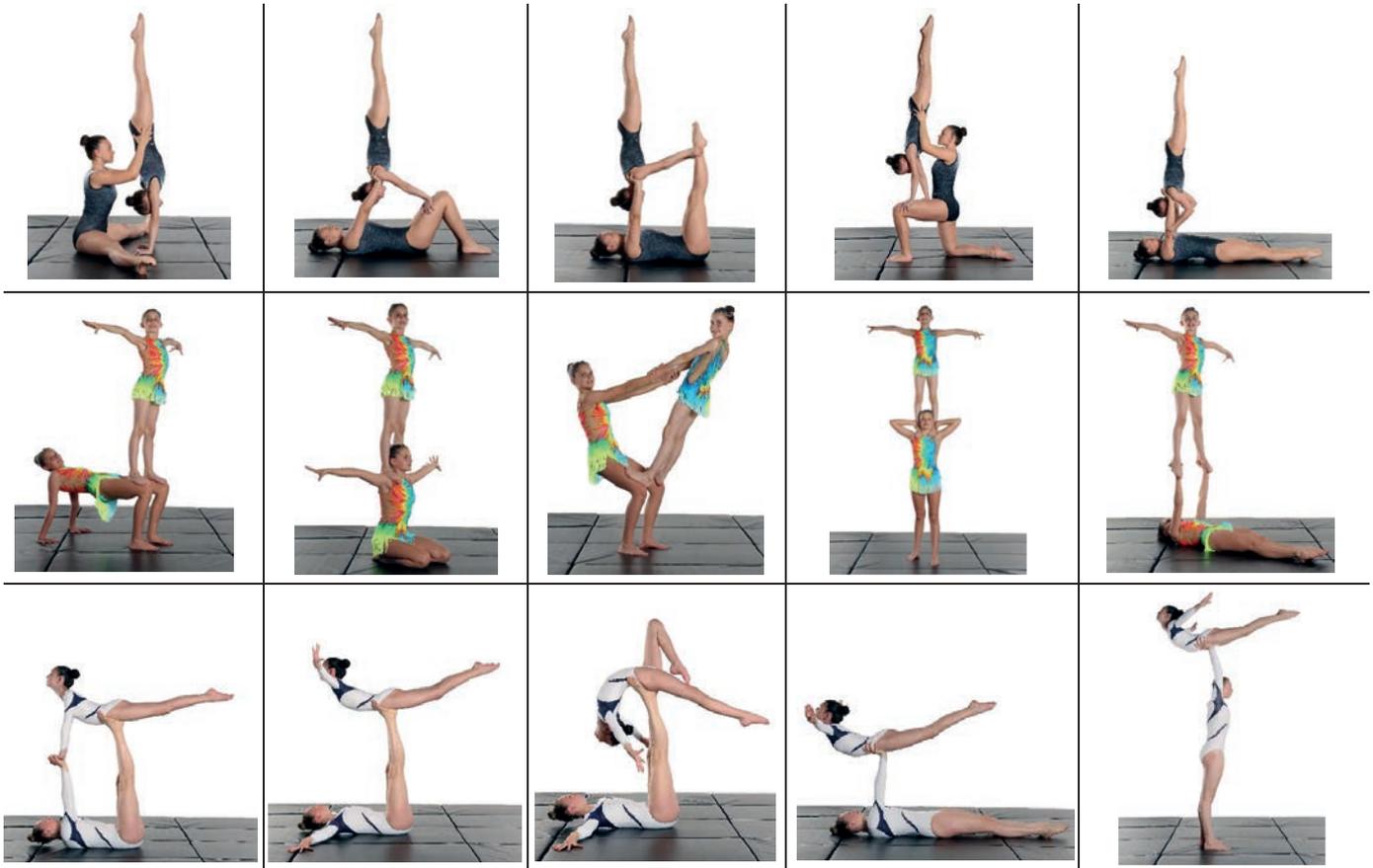
Partner der



#nunetlugglo

www.sportbau.at

Fußball | Tennis | Padel Tennis | Volleyball | Turnen | Gymnastik | Leichtathletik | Fitness | Calisthenics | Klettern



SPORTAKROBATIK FÜR NEWCOMER

Sportakrobatik ist Kraft, Präzision und Ästhetik. Spektakuläre Hebfiguren und ausgefeilte Choreografien lassen die Herzen aller Turnsportbegeisterten höher schlagen.

Um den Vorarlberger Turnvereinen den Einstieg in die Welt der Sportakrobatik zu erleichtern, wurde von der Fachwartin Nicole Tschabrun in Zusammenarbeit mit der Sportakrobatik Instruktorin Miriam Grafeneder das VTS Newcomer - Programm entwickelt. Dieses bietet den Vereinen im Land bzw. deren Trainer:innen eine Grundlage für die ersten Schritte in dieser Sportart sowie die Möglichkeit zur Teilnahme an landesweiten Wettkämpfen. Zwei Mattenbahnen und

motivierte Akrobatikpaare genügen. Eine Übung besteht aus vier Partnerelementen, sowie drei Individualelementen, die auf Bahnen geturnt und möglichst kreativ verbunden werden. Die Akrobatikpaare setzen sich entweder aus zwei Mädchen, zwei Jungen oder einem Jungen und einem Mädchen zusammen, wobei der maximale Altersunterschied zwischen Top und Base 5 Jahre beträgt. Neben der Freude am gemeinsamen Turnen werden bei dieser Sportart die Kooper-

ationsfähigkeit der Kinder sowie die Präzision bei der Durchführung von Übungen geschult. Durch die gezielte Auswahl der Individual-elemente können zusätzlich die Stärken der einzelnen Turner:innen hervorgehoben werden.

Der Aufbau des Programmes ist so gestaltet, dass ein Umstieg ins ÖFT-Nachwuchs Programm sowie der Einstieg für Trainer:innen aus anderen Turnsportarten problemlos möglich sind. Außerdem steht Fachwartin Nicole Tschabrun

den Einstiegswilligen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite.

„Wir freuen uns über jeden Verein, der diesen neuen Weg mit uns beschreiten möchte“, meint sie auch im Hinblick auf das Landesjugendturnfest 2022, in dessen Rahmen der erste landesweite Wettkampf in dieser Disziplin stattfinden wird.

Nicole Tschabrun
 Fachwartin Sportakrobatik
 nicole.tschabrun@vts.at



KOMMUNIKATIONS GMBH

WWW.TIPKOM.COM

individuelle display & werbelösungen

Bringen Sie jetzt ihr Werbemittellager auf Vordermann, mit unserer Hilfe und bereiten sie sich für die ersten Events seit langem vor.

- Reinigung
- Instandsetzung
- Lagerung
- Ersatz und Erweiterung

Von Zelten, aufblasbaren Bögen, Fahnen, Messeständen, Transparenten uvm...

Damit Sie bei zukünftigen Events nicht im Regen stehen.

unverbindliche
anfrage

T: +43 5572 398 194 18

Laura Blum BA

tip Kommunikations GmbH

Jodok-Stülz-Weg 15a

A-6850 Dornbirn

info@tipkom.com



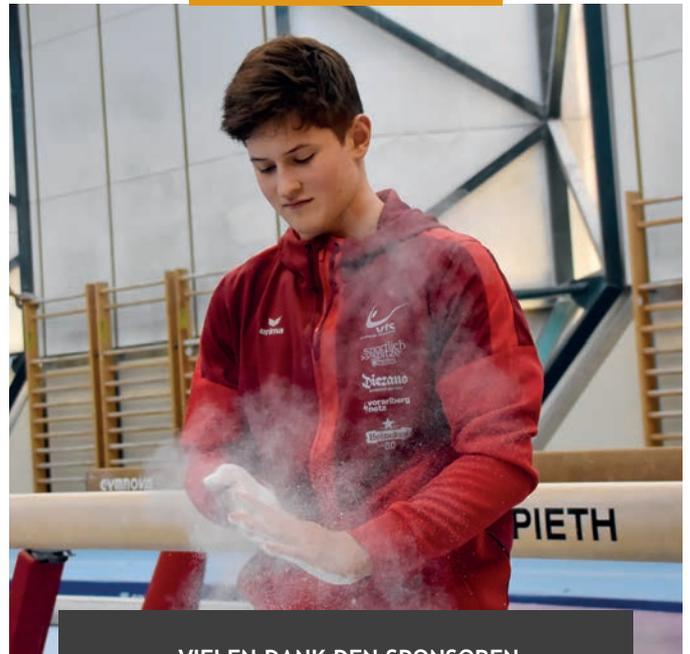
KERSTIN BEITER

BESTENS GEKLEIDET IN DIE ZUKUNFT

*Am Mittwoch, den 27.10.2021,
war ein großer und freudiger
Tag für die Kader-Athlet:innen
der Vorarlberger Turners-
chaft.*

Alle Aktiven der beiden olympischen Turnsportarten - Kunstturnen Turner/Turnerinnen und Rhythmische Gymnastik - wurden an diesem Tag im Olympiazentrum Vorarlberg in Dornbirn mit den neuen Trainings- und Ausgehutensilien von ERIMA eingekleidet. Direkt im Anschluss folgte ein großes Fotoshooting mit den Sportler:innen sowie allen Trai-

ner:innen. Es war schön, so viele lachende Gesichter von motivierten und talentierten jungen Sportler:innen auf „einem Haufen“ zu sehen. Die Freude über die neue Einkleidung und diese gemeinsame Aktion ist auf den tollen Fotos erkennbar - somit, lassen wir die Bilder für sich sprechen!



VIELEN DANK DEN SPONSOREN



DIE OUTFITS BEWÄHRTEN SICH BEREITS



DAS NEUE OUTFIT DER VTS



Annires Marchetti

WETTKAMPF-DOPPEL FÜR RHYTHMISCHE GYMNASTINNEN

Als Vorbereitung für die Gruppenstaatsmeisterschaften nahmen die RG Mädchen der VTS an einem Gruppenwettkampf in Innsbruck teil.

Insgesamt haben beim Wettkampf in Innsbruck sechs VTS Gruppen ihr Können gezeigt und für vier Gruppen war es der letzte Vorbereitungswettkampf für die bevorstehenden Gruppenstaatsmeisterschaften in Graz. Seit August bereiteten sich die Gruppen für die Gruppenstaatsmeisterschaften (ein Highlight im RG Kalender) vor und bangten bis zum Schluss um die Durchführung, welche schlussendlich dann doch klappte.

Die einzelnen Platzierungen der VTS Gruppen:

- Elite: VTS - 2. Platz
- Jugend A: VTS - 1. Platz
- Jugend B: VTS 1 - 3. Platz
VTS 2 - 5. Platz
- Jugend C: VTS 1 - 1. Platz
VTS 2 - 3. Platz

Drei Podiumsplätze in Graz

Die RG Mädchen der Vorarlberger Turnerschaft feierten am Samstag, dem 27. November 2021, das große Saisonfinale in Graz. Insgesamt vier VTS-Gruppen nahmen an den Österreichischen Gruppenstaatsmeisterschaften in der steirischen Landeshauptstadt teil, welche unter strengen Corona-Bestimmungen und ohne Hallenpublikum stattfinden konnten. Nichtsdestotrotz konnten Interessierte via Livestream vor den Bildschirmen mitfeiern.

Der Bewerb war dann nichts für schwache Nerven. Die Mädchen aus dem Ländle zeigten tolle Leistungen und belohnten sich für ihre monatelangen Vorbereitungen mit insgesamt drei Podestplätzen. Den Titel in ihrer Gruppe holten sich die Teams der VTS Jugend C und der Jugend A. Silber ging an die Jugend



DIE VTS-MÄDELS IN INNSBRUCK

B und auf dem vierten Platz landete die VTS Elite.

Die VTS Teams bei den Österreichischen Gruppenstaatsmeisterschaften in Graz:

VTS Jugend C: 1. Rang
Märk Rosalile, Hakulinen Isla, Mayr Adriana, Iser Mia, Vanessa Kessler, Hämmerle Karina

VTS Jugend B: 2. Rang
Stropnik Aurelia, Loacker Eliana, Lampert Sophia, Dalpra Samira, Mathies Amelie, Peric Nika

VTS Jugend A: 1. Rang
Märk Melina, Niederbacher Giovanna, Schuler Matilda, Kalashnikova Anastasia, Oygur Aylin, Oygur Melia

VTS Elite: 4. Rang
Amann Katarina, Egle Chayenne, Starz Emma, Almberger Janice, Reter Raphaela

DIE JUGEND A HOLTE SICH IN GRAZ DIE GOLDMEDAILLE



NACHRUF



Nachruf auf Ehrenmitglied Ludwig Winder

Verstorben am 16.10.2021

Ludwig war sein Leben lang vom Turnen beseelt und eine der prägendsten Persönlichkeiten für unseren Sport. Er hat als aktiver Turner in der nach dem Krieg neu gegründeten Turnerschaft Dornbirn vor 75 Jahren begonnen. Sein konsequentes Training brachte in bald zu Erfolgen im Land Vorarlberg und in die Nationalmannschaft in Österreich. Mehrfacher Landesmeister und 1955 auch Vize- Staatsmeister am Pauschenpferd zeigten sein Können auf. Seine ersten internationalen Spuren im Turnen hinterließ Ludwig 1954 bei einem einjährigen USA- Aufenthalt. Natürlich turnte er dort auch in seiner Freizeit und brachte es bis ins US-Nationalteam und wurde so 1954 Staatsmeister der USA an Pauschenpferd, Barren und Ringen. Ab 1958 begann seine Karriere als Kampfrichter für die Turner. Die folgenden Zahlen sind gigantisch und werden so schnell nicht mehr zu toppen sein: von 1958 bis 1996, also 38 Jahre lang, wertete er bei jeder Staatsmeisterschaft in Österreich, ab 1974 hat er mit den höchsten Qualifikationen, dem Brevier für Kampfrichter ausgestattet auch bei 70 internationalen Wettkämpfen auf der ganzen Welt bewertet. 35 Länderkämpfe, 16 Europameisterschaften, 13 Weltmeisterschaften, zwei Universiaden usw. usw. Alle Wettbewerbe hier aufzuzählen, würde die Seite sprengen. Höhepunkt für Ludwig waren sicher seine Einsätze als Chefkampfrichter bei den beiden Olympischen Spielen 1992 (Barcelona) und 1996 (Atlanta).

Er kann wirklich „als Weltreisender in Sachen Turnsport“ bezeichnet werden. Durch seine internationalen Beziehungen brachte er zur Jahrhundertwende viele internationale Turngrößen zu Turnveranstaltungen ins Ländle, die Turntage in Dornbirn sind da in besonderer Erinnerung.

Seine Genauigkeit, seine große Verlässlichkeit und sein Organisationstalent waren es auch, die ihn für die Leitung von vielen internationalen Turnwettkämpfen, Landesturnfesten und zuletzt (im fortgeschrittenen Alter) auch bei der erste Weltgymnaestrada 2007 oder bei der ersten Gym for Life Challenge 2009 als geschätzten Organisationschef und Mitarbeiter auszeichneten.

- Ehrenzeichen in Gold 1982,
 - Ehrenmitgliedschaft der VTS 1992,
 - ÖFT Ehrenzeichen in Gold 1996,
 - Ehrendiplom der FIG (Internationaler Turnverband) 1998,
- können nur kleine Gesten sein für die unzähligen Stunden und das hohe Engagement.

Mit seinem Herzblut für das Turnen wird Ludwig in unseren Gedanken bleiben. Er war ein großes Vorbild in der ehrenamtlichen Arbeit für uns alle. Eine große Anzahl an Fahnen aus den benachbarten Vereinen und die Verbandsfahne haben ihn auf dem letzten Weg begleitet.

TEAM-TURN HERBST

Wie in allen Sportarten musste auch die Team-Turn Szene in Vorarlberg den Betrieb in den Vereinen coronabedingt mehrfach unterbrechen. Umso erfreulicher ist rückblickend der Einsatz der Vorarlberger Vereine. Unter Einhaltung strenger Sicherheitskonzepte und erschwelter Bedingungen ermöglichten die Vereinsverantwortlichen trotz allem mehrere Wettkämpfe.

21. Offene Landesmeisterschaften

Mit insgesamt 230 Aktiven und mehr als 500 Zuschauerinnen und Zuschauer kehrte bei den 21. Offenen Landesmeisterschaften in Höchst ein Stück Normalität zurück. Neben 17 Vorarlberger Teams durfte die Tecnoplast TS Höchst außer Konkurrenz auch ein Team aus Klagenfurt begrüßen. Eine besonders positive Entwicklung ist die Vielfalt der Teams. Neben weiblichen Teams von der Nachwuchsklasse bis zur Elite und einem Männerteam starteten für die TS Wolfurt ein Junior Mixed und für das TSZ Dornbirn zwei Offene Klasse Mixed Mannschaften. „Wettkämpfe vor vollen Besucherrängen mit lautstarken Fans und eindrucksvollen Leistungen mit Dreifachsaltos und Mehrfachschrauben machen wieder Spaß. Das fehlte in den letzten eineinhalb Jahren sehr“, sagt Julian Knoll, Trainer des TSZ Dornbirn. Die Landesmeistertitel gingen nach Dornbirn, Lustenau und Wolfurt.



Landesmeister 2021

Mini-Team - TSZ Dornbirn

Angelina Fischer, Elena Fischer, Victoria Hollerer, Christina Loibnegger, Laura Schabmann, Lisa Schabmann, Liliane Simma

Jugend 3 - TSZ Dornbirn

Maia Chevaux, Miriam Rusch, Timea Weber, Lavinia Albrich, Clara Pichler, Lisa Spiegel, Nina Diem, Lina Kanner, Paulina Klocker, Jana Maria Riedmann, Magdalena Dünser, Emma Gort

Jugend 2 - TSZ Dornbirn

Lisa Burtscher, Anna Hollerer, Lara Rädler, Greta Cibulka, Tabea Egle, Elisa Monehar, Anika Ritter, Malea Scheffknecht, Gloria Deuring, Samaire Gögele, Amy Rottmar, Paula Schertler

Jugend 1 - TS Lustenau

Felice Angerer, Sina Bösch, Lena Fischetti, Linda Fitz, Hanna Hämmerle, Jessica König, Ela Warenitsch, Paula Wund

Offene Klasse - TSZ Dornbirn

Annalena Winder, Franziska Dworzak, Selina Jabornig, Oliver Bucher, Sophia Fessler, Ida Jussel

Junioren - TSZ Dornbirn

Angelina Degano, Nora Glojek, Enna März, Sarina Reiner, Jana Schwendinger, Antonia Mair, Franziska Miessgang, Kristina Spiegel, Elena Lung, Jakoba Natter, Leonie Pozzera, Luisa Purin

Elite - TS Wolfurt männlich

Georg Gasser, Lukas Gmeinder, Christoph Höfle, Tim Schneider, Leo Waibel, Niklas Bentele, Johannes Fenkart, Max Kühne, Ben Schneider, Felix Waibel, Noah Waibel

Staatsmeisterschaften im Ländle

Drei Wochen später folgten die Staatsmeisterschaften, ausgetragen vom TSZ Dornbirn, in der Messehalle in Dornbirn. Sowohl vor Ort als auch via Livestream konnte der spannende und spektakuläre Wettkampf verfolgt werden. Das Elite Women Team der TS Wolfurt holte mit einer beeindruckenden Performance den Staatsmeistertitel zurück ins Ländle. „Wir haben in allen Klassen gute Leistungen gezeigt und können sowohl auf unsere beiden Eliteteams, wie auch auf unsere Nachwuchsteams sehr stolz sein. Das ist ein großes Kompliment an all unsere Trainer: Sie machen

eine hervorragende Arbeit“, sagt Emanuel Köb, Trainer der neuen österreichischen Staatsmeisterinnen der TS Wolfurt. Neben dem Staatsmeistertitel in der höchsten Klasse gingen auch alle weiteren Klassensiege nach Vorarlberg. Unter den Staatsmeistertitelträgerinnen befindet sich auch die neu gewählte ÖFT-Athlet:innen-Sprecherin für die Sparte Team-Turnen. Chantale Kobelt wurde im Rahmen der Meisterschaft gewählt und wird zukünftig die Interessen aller Team-Turner:innen österreichweit vertreten.



Staatsmeister 2021

Offene Klasse - Tecnoplast TS Höchst Mia Brunner, Marilen Elsener, Hanna Kofler, Nora Krammer, Theresa Nagel, Emily Schneider, Corinna Silly, Madeleine Pobaschnig

Offene Klasse U15 - TS Lustenau

Lenja Bösch, Sara Bösch, Jolina Fetz, Lea Hollenstein, Flora König, Rania Moosbrugger

Jugend 3 - TS Wolfurt

Elena Bojanic, Paulina Endres, Laura Flatz, Pia Hofer, Emma Höpperger, Livia Kalcher, Fina Klettl, Anastasija Lesic, Mia Mohr, Sophie Nicolussi, Hanna Österele, Liliana Widmann, Maria Böhler, Flerin Penelope

Jugend 2 - TSZ Dornbirn

Lisa Burtscher, Greta Cibulka, Tabea Egle, Samaire Soley Gögele, Anna Hollerer, Elisa Monehar, Lara Rädler, Anika Ritter, Amy Rottmar, Malea Scheffknecht, Paula Schertler

Jugend 1 - TS Lustenau

Felice Angerer, Sina Bösch, Lena Fischetti, Linda Fitz, Hanna Hämmerle, Magdalena Hämmerle, Jessica König, Ela Warensch, Paula Wund

Junioren weiblich - TSZ Dornbirn

Angelina Degano, Elena Lung, Antonia Mair, Enna März, Franziska Miessgang, Jakoba Natter, Leonie Pozzera, Luisa Purin, Sarina Reiner, Jana Schwendinger, Kristina Spiegel

Junioren Mixed - TS Wolfurt

Jonas Böhler, Joelin Buen, Simon Gmeinder, Lisa Haller, Luca Hefel, Valentin Hilbe, Katharina Höfle, Jonas Keetmann, Hanna Laritz, Leonie Wallner, Marc Winder, Annalena Wittwer, Valentina Eberle, Linus Habicher

Mini-Team - TSZ Dornbirn

Danique Blok, Angelina Fischer, Christina Loibnegger, Laura Schabmann, Lisa Schabmann, Liliane Simma

Elite - TS Wolfurt weiblich

Selina Aktas, Jana Bohle, Tabea Dür, Anna Hofer, Chiara Hollenstein, Kaya Azra, Lena Kirchberger, Chantale Kobelt, Beyza Polatkan, Sarah Riedmann, Megan Rohner, Stephanie Schober, Leah Weissenbach

Elite - TS Wolfurt männlich

Niklas Bentele, Johannes Fenkart, Georg Gasser, Lukas Gmeinder, Christoph Höfle, Max Kühne, Linus Madlener, Ben Schneider, Tim Schneider, Felix Waibel, Leo Waibel, Noah Waibel, Josef Reis

PERSONALIEN

Dina Lenz folgt auf Alexandra Scheyer

Nachdem Alexandra Scheyer leider neben ihrer Aufgabe als Lehrerin an der Skimittelschule Schruns nicht genügend Zeit zur Verfügung hatte um die vielfältigen Aufgaben einer Fachwartin zu erledigen, wollte sie ihr Amt zur Verfügung stellen. Dina Lenz, seit 2010 im OZ als Trainerin tätig, hat mit viel Freude das Amt übernommen. Als Sport- und Englischlehrerin an der Sportmittelschule Hohenems (derzeit in Karenz) und zwei kleinen Mädchen zu Hause, die gerne zu Hause turnen, ist sie auch außerhalb des Verbandes mit unserem Sport verbunden. Wir wünschen dir viel Freude an der Funktion und begrüßen dich herzlich in der Verbandsleitung.



Wir sagen DANKE an Susanne Pröll

Susi, wie sie von allen genannt wurde, hat als Rhythmische Gymnastin der SG Götzis begonnen und ist bald im Landeskader und 1996/97 erstmals auch im Nationalkader Juniorinnen / Gruppe erfolgreich. Als Höhepunkt ihrer langen sportlichen Karriere konnte sie kurzfristig bei der WM 2010 in Moskau in der Nationalmannschaft im Gruppenbewerb der Rhythmischen Gymnastik einspringen. Eine große und verdiente Ehre für eine erfolgreiche Gymnastin. Als Trainerin ausgebildet war sie im OZ sehr beliebt und als internationale und nationale Wertungsrichterin korrekt und gerne angefragt. Viele Jahre war Susi stellvertretende Landesfachwartin für die Rhythmische Gymnastik. Als Lehrerin an der Berufsschule ist sie gefordert und ausgelastet- sie kann dort ihr sportliches Können an viele Jugendliche weitergeben.



Susanne war vielfaches Covermodel für Plakate im Turnen und der Gymnastik, aber auch ihre Stimme ist vielen Menschen gut bekannt. Neben vielen kleinen Wettkämpfen moderierte sie sowohl 2007 als auch 2019 bei der Weltgymnaestrada in sehr sympathischer Art die Eröffnungsfeier und die Schlussfeier. Auch bei der EM der Rhythmischen Gymnastik in Wien 2013 war sie Wettkampfsprecherin. Bei der WG 2019 organisierte sie gemeinsam mit Nicole Tschabrun den viel umjubelten Österreichabend. Wir hoffen natürlich, dass Susi nach einer (kurzen) familiären Auszeit mit Hausbau usw. wieder mehr Zeit für ihren geliebten Sport aufbringen kann.



EM 2021 MIT NEUEN ÖSTERREICH REKORDEN

Die EM im Team-Turnen in Portugal war für das Team Österreich ein voller Erfolg.



SARAH BLUM

Für einige Vorarlberger:innen und fand das große Saisonfinale vom 01. - 04. Dezember 2021 in Guimaraes (Portugal) bei den Europameisterschaften im Team-Turnen statt. 38 Mannschaften mit 435 Aktiven aus 14 Ländern gingen an den Start, darunter auch zwei Teams aus Österreich (Junior Mixed, Elite Woman). Von den 24 für die EM nominierten ÖFT-Sportler:innen kamen insgesamt 18 aus den beiden in diesem Sport österreichweit führenden Vorarlberger Vereinen, TSZ Dornbirn und TS

Wolfurt, fünf vom Klagenfurter Turnverein sowie eine aus Wien (MTV Hernals). Das Nationaltrainerteam setzte sich mit Flora Bolter, Felix Bischof, Emanuel Köb (Junior Mixed), David Berchtel, Martina Huber und Julian Knoll (Elite Woman) gänzlich aus Vorarlberger Vereinstrainern zusammen, die nahezu alle selbst bereits Europameisterschaftserfahrungen gesammelt haben. Das Junior Mixed Team mit den Vorarlberger Turner:innen Niklas Bentele, Christoph Höfle, Max Kühne, Linus Mad-

lener, Enna März, Sarah Riedmann, Megan Rohner, Ben Schneider, Tim Schneider und Stephanie Schober machte den Start und zog mit einem ausgezeichneten 4. Platz in der Qualifikation ins Finale ein. „Durch die anhaltende Pandemie war unsere Vorbereitung länger und komplizierter als sonst. Für viele war es der erste Wettkampf aufsolchem internationalen Bankett. Da spielt die Nervosität auf jeden Fall eine Rolle. Vom ersten Training bis zum Finale konnten sie sich kontinuierlich steig-

ern. Wir sind unheimlich stolz auf unsere Mädels und Jungs“, sagt Flora Bolter, Nationaltrainerin des Junior Mixed Teams. Mit insgesamt 2.65 Punkten mehr als in der Qualifikation, der zweithöchsten Note am Trampolin ihrer Klasse und einer Reduktion des Abstands von 2.550 auf 1.875 Punkten auf den dritten Platz resümiert das Trainerteam: „Unsere Junior:innen haben im ersten Junioren-Finale für Österreich vor allem eines getan - abgeliefert! Wir haben die optimale Strategie

gefunden, die richtigen Entscheidungen getroffen und vor allem Teamgeist und Zusammenhalt gezeigt. Es war nahezu ein perfekter Wettkampf. Wir konnten bestätigen, dass die Topnationen in Reichweite sind. Das spiegelt den Aufwärtstrend in den letzten Jahren wider und lässt optimistisch in die Zukunft blicken.“

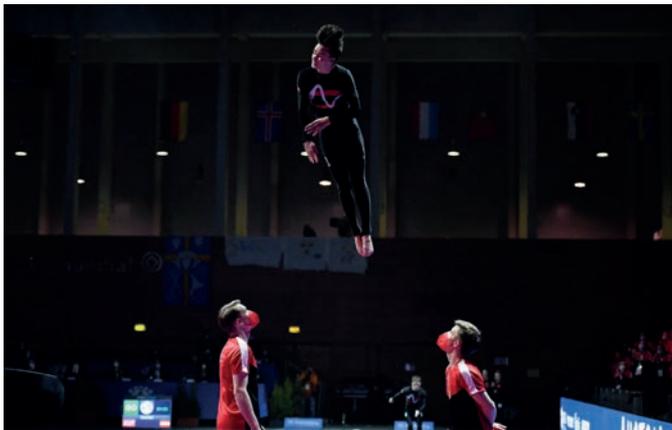
Die rotweißroten Turnerinnen des Elite Woman Teams

nahezu fehlerfreien Einstieg in die Finalrunde an Tumbling und Trampolin verbesserten die Eliteturnerinnen den Punktestand gegenüber der Qualifikation deutlich. Auch am Boden steigerte sich die Leistung trotz Schwierigkeiten in kleineren Teilen der Übung. Über die Verbesserung von insgesamt 3,3 Punkten ist das Trainerteam sehr stolz“, fasst Martina Huber rückblickend zusammen.



ÖFT-Team-Turn-Bundesreferent Florian Wadl: „Die Final-Performance unserer Elite-Damen war der würdige Abschluss einer aus rotweiß-roter Sicht durchwegs erfolgreichen Europameisterschaft. Ein tadelloser Wettkampf einer routinierten ÖFT-Formation wurde mit einer österreichischen Rekordwertung in dieser Wettkampfklasse belohnt. Nach einer

verdienten Weihnachtspause werden wir direkt mit den Vorbereitungen auf die EM 2022 starten. Auch im nächsten Jahr wollen wir mit mindestens zwei ÖFT-Formationen an den EM-Start gehen, um die heurigen Ergebnisse zu wiederholen und wenn möglich noch zu überbieten.“



mit den Vorarlbergerinnen Chantale Kobelt, Chiara Hollenstein, Elina Kessler, Jana Bohle, Laura Schabmann, Lisa Schabmann, Liliane Simma und Lorena Vetter zeigt von Beginn an einen sehr beherzten Wettkampf. Sie starteten mit einer fehlerlosen Performance am Tumbling in den Wettkampf und holten sich die fünftbeste Gerätewertung. Trotz kleinerer Unsicherheiten schafften sie mit Platz 6 erstmals den Einzug ins Finale und erreichten das bislang beste rotweiß-rote Frauenergebnis in dieser Sportart. „Nach dem erfolgreichen Finaleinzug hofften wir auf eine bestmögliche Performance an allen drei Geräten. Durch einen

Der sechste Platz im Elite Woman Finale 2021 ist das insgesamt viertbeste österreichische Elite-EM-Ergebnis im Team-Turnen nach dreimal Platz 5 bei den Männern (2016, 2014, 2004).



Wolfgang Hinteregger, verheiratet und Vater zweier Töchter, ist seit Herbst 2021 Direktor des Sportgymnasiums Dornbirn. und folgte damit Josef Spiegel, der sich nach 17 Jahren im Amt in den Ruhestand verabschiedete.

INTERVIEW MIT WOLFGANG HINTEREGGER



**NINA
AMANN**

Seit einigen Wochen bist du Direktor am Sportgymnasium Dornbirn. Wie geht es dir mit dieser neuen Aufgabe und wie sieht dein Arbeitsalltag aus?

Da ich doch schon seit vielen Jahren an dieser Schule unterrichte, habe ich vieles bereits sehr gut kennengelernt und es sind keine allzu großen Überraschungen auf mich zugekommen. Mit meinem Vorgänger Josef habe ich stets einen guten Kontakt gepflegt und eng mit ihm zusammengearbeitet. Vor allem im sportlichen Bereich ist in den letzten Jahren sehr viel passiert und da haben wir gemeinsam vieles weiterentwickelt. Die Sportstruktur und die vielen Verflechtungen unserer Schule mit den Fachverbänden, Olympiazentrum, Sportministerium, dem NWKZ Vorarlberg und vielen weiteren Organisationen und die damit verbundenen Herausforderungen sind für mich kein wirkliches Neuland. Es macht meine Arbeit spannend und ist nicht vergleichbar mit anderen Bildungseinrichtungen. Im schulischen Bereich sind natürlich viele neue administrative Tätigkeiten und Aufgaben für mich hinzugekommen. Die Stimmung im Kollegium und an der Schule ist sehr positiv und wir haben einen guten Draht zueinander. Der Wille, die Schule gemeinsam weiterzuentwickeln, ist da - das sind optimale Voraussetzungen.

Der Rückhalt deiner Lehrerkolleginnen und Kollegen ist dir auch jetzt als Direktor sicher.

Zu Beginn war es natürlich eine ganz spannende Situation. Ich selbst hatte großen Respekt davor, diesen Schritt vom Kollegium heraus zu machen und in eine andere Rolle zu schlüpfen, da ich nicht wusste, wie es das Kollegium wahrnimmt. Ich wollte keinesfalls langjährige Freundschaften aufs Spiel setzen. Kein Preis der Welt wäre es wert, Beziehungen, die man über zwei Jahrzehnte hinweg aufgebaut hat, einfach so über Bord zu werfen. Ich war früher immer derjenige, der im Hintergrund anderen zugearbeitet hat. Nun hat sich das gewandelt und ich bin sehr froh, wenn mich mein Team unterstützt und wir gemeinsam an einem Strang ziehen. Ich habe wirklich gute und engagierte Kolleginnen und Kollegen, die bereit waren, wichtige Funktionen und Verantwortung zu übernehmen.

Endlich wird es wahr – der Schulneubau. Laufen die Entwicklungen nach Plan?

Die Bagger sind im September aufgefahren, die Fertigstellung ist für Frühjahr 2023 geplant. Vom Schulneubau redet man eigentlich schon, seit ich an der Schule bin. Es freut uns daher sehr, dass wir nun endlich eine neue Schule bekommen, auch wenn wir uns für die Ideallösung doch noch einige wenige Sachen gewünscht hätten. Ein kleiner Wehrmutstropfen dabei ist natürlich, die fehlende Sportinfrastruktur als Teil des Sportgymnasiums. Wir haben im Messegelände eine hervorragende Struktur und Hallen, auf die wir zurückgreifen können. Das Olympiazentrum und das Stadion Birkenwiese sind ebenfalls wertvolle Trainingsstätten für uns. An all diesen Orten sind wir jedoch nur „Gast“ und es bedarf einer genauen Kommunikation hinsichtlich Hallennutzung und Belegung der Sportplätze im Vorfeld. Daher wäre es sehr erfreulich gewesen, zumindest einen zusätzlichen Raum für die Möglichkeit eines Basisergänzungs-



ghlight bei zahlreichen Veranstaltungen unserer Schule sind. Derzeit haben wir vermehrt Anfragen von Rhythmischen Gymnastinnen aus der Schweiz, die sich solche Strukturen, wie wir sie an unserem Standort haben, wünschen würden.

Wie kann die Balance zwischen schulischer Ausbildung und sportlicher Spezifizierung funktionieren?

Es ist natürlich immer eine Gratwanderung. Die Turnerinnen und Turner sowie die Rhythmische Gymnastinnen sind da ohne Frage ein Aushängeschild, wenn es darum geht, die zeitliche Belastung von 25-30 Stunden an Trainingseinheiten pro Woche neben den schulischen Verpflichtungen unterzubringen. Viele andere Sportarten kommen mit weniger Stunden aus, was dennoch große Belastung darstellen können. Ein essentieller Faktor, der leider oft vernachlässigt wird, stellt das Basis- und Ergänzungstraining dar. Ich empfinde es als sehr wichtig, dass Trainerinnen und Trainer, aber auch Sportlerinnen und Sportler über den Tellerrand blicken und von anderen Sportarten lernen und in diese zumindest hineinschnuppern. Ich hatte lange Zeit das Gefühl, dass die Meinung vertreten wurde, dass es sich um kein richtiges Training handle, wenn nicht in der Halle am Gerät trainiert wird. Diesbezüglich hat sich einiges sehr positiv entwickelt. Durch diese Abwechslung gelingt es auch, den Spaß und die Motivation in der Ausbildung hochzuhalten. Hinzu kommt die Abwägung, wie viel Ablenkung den Talenten nebenher zugelassen wird. Themen, wie Skiwochen, Sprachreisen oder Kulturveranstaltung, fallen mir aus dem Schulleben dazu ein. Wir versuchen in Absprache den Verantwortlichen, die Phasen des jeweiligen Sportkalenders zu beachten. Wir möchten den Kindern und Jugendlichen den Druck und die Angst

trainings mit Umkleiden direkt in der Schule integriert zu haben, die wir alleine nutzen können. Es gibt aber Zusagen des Landes, dass im Zuge der Neugestaltung des OZ diese Möglichkeiten geschaffen werden sollen.

Lass uns den Blick nun mehr auf den sportlichen Teil lenken. Turnen wird oft als Basissportart verstanden. In den Schulen ist zudem von der täglichen „Turnstunde“ die Rede. Wie wichtig ist der Turnsport deiner Meinung nach für Kinder und Jugendliche?

Turnen, Schwimmen und Leichtathletik sind gewissermaßen die Grundsportarten, die die Basis für viele andere Sportarten bilden. Ich denke, dass jedes Kind in diesen drei Sportarten in jungen Jahren gefördert werden sollte. All das, was du einem Kind beispielsweise im Turnen mitgibst, ist eine perfekte Grundlage für den weiteren sportlichen Werdegang - egal in welcher Sportart. Die Sparte Turnen hat schon immer eine wichtige Rolle bei der Entwicklung des Sportgymnasiums gespielt. Dass es überhaupt zu einem Sportgymnasium am BRG/BORG Dornbirn Schooren gekommen ist, war unter anderem ein Verdienst der VTS und natürlich von Erwin Reis.

In den beiden Ausbildungsmodellen O2-Typ „Leistungssport“ und O3-Typ „Leistungs-/Spitzensport“ am Sportgymnasium sind auch die Bereiche Geräteturnen, Teamturnen und Rhythmische Gymnastik vertreten. Wie viele Athletinnen und Athleten werden derzeit in diesen Bereichen ausgebildet?

Derzeit trainieren 13 Teamturnerinnen und fünf Teamturner im O2 Typ. Was uns sehr freut ist, dass der Teamturnsport über die Initiative unserer Lehrerinnen Monika Bachmann und Rosa Dvoracek den Weg nach Vorarlberg gefunden hat und sich so toll etabliert hat. Bei den Turnerinnen und Turnern haben wir aktuell eine junge motivierte Truppe von 13 Schülerinnen und Schülern. Hier sind viele hoffnungsvolle Talente mit dabei, die hoffentlich vom Verletzungsteufel verschont bleiben. Die Ergebnisse bei den Österreichischen Meisterschaften waren sehr erfreulich. Die Sparte der Rhythmischen Gymnastik ist derzeit leider etwas am Kämpfen. In diesem Bereich haben wir momentan drei Schülerinnen bei uns. Wir hoffen, dass die Zahlen bei der Rhythmischen Gymnastik wieder steigen, da die Mädchen natürlich auch abseits der Wettkämpfe stets ein Hi-

nehmen, neben ihren Trainings und Wettkämpfen nichts Anderes mehr aufkommen zu lassen. Am Ende deiner Schullaufbahn erinnerst du dich nicht an jede einzelne Mathestunde oder jede einzelne Trainingseinheit, aber einmalige Erlebnisse wie Kulturtrips oder Skiwochen bleiben hängen.

Elisa Hämmerle, Caroline Weber oder Marco Baldauf, sie alle haben es geschafft. Welche unterstützenden Worte kannst du den jungen Nachwuchstalenten bei uns im Land mit auf den Weg geben?

Stellvertretend anhand dieser drei Persönlichkeiten beweist es einmal mehr, dass man es auch bei uns schaffen kann. Wir haben eine tolle Infrastruktur und die Möglichkeiten im Land, dass, wenn man fest daran glaubt und hart an sich arbeitet, es auch bei uns klappen kann. Ich erinnere mich gern an Erwin zurück, wie er immer gesagt hat: „Man kann Olympioniken nicht züchten, aber wir müssen alles daransetzen, ein Umfeld zu schaffen, dass außergewöhnlichen Talenten die Chance gibt, es auch bei uns an die Spitze schaffen zu können.“ Ich denke, da sind wir alle gemeinsam sehr gefordert - von Seiten der Schule, der Verbände und des Landes. Wir müssen dafür sorgen, dass die notwendigen Strukturen in Form von Trainingsstätten geschaffen werden und ausgebildete Trainerinnen und Trainer zur Verfügung stehen. Wir können und müssen die Basis und das Umfeld schaffen. Schlussendlich liegt es dann aber an den Sportlerinnen und Sportlern selber, was sie daraus machen. Das hat viel mit Eigenverantwortung zu tun und genau das sollten wir unseren Kindern und Jugendlichen auch mit auf den Weg geben.

Worin siehst du einerseits das größte Potenzial und andererseits auch den nöt-

igsten Handlungsbedarf in Vorarlbergs Sport?

Mit Sicherheit ein großer Vorteil von Vorarlberg ist die kompakte Größe des Landes, was kurze Wege erlaubt und den Aufbau einer entsprechenden Kaderstruktur ermöglicht. Ein Blick in andere Bundesländer verrät, dass dies nicht überall so ist und oftmals lange Anfahrtszeiten in Kauf genommen werden müssen. Unsere Athletinnen und Athleten genießen so das Privileg, weiterhin zu Hause wohnen zu können, ohne in ein Internat zu müssen. Eine weitere Stärke von Vorarlberg sind die vielen ehrenamtlich Tätigen in den Vereinen landauf und landab. Ich würde mir aber auch wünschen, dass die Trainertätigkeit eine andere Wertigkeit in der Gesellschaft genießt. Sodass auch junge Leute den Entschluss fassen, ihr Know-How und ihre Expertise gerne an die nächste Generation weiterzugeben. Dafür brauchen sie aber sowohl das notwendige Standing als auch eine finanzielle Perspektive. Bei den Strukturen im Bereich Schule und Sport liegt noch sehr viel Potential in der Volks- und Unterstufe. Das Sportgymnasium setzt erst in der Oberstufe an und dies ist bei vielen Sportarten, insbesondere mit Frühspezialisierung, viel zu spät. Auch die breite sportliche Ausbildung im Kindesalter könnte durch ausgebildete Sportlehrerinnen und -lehrer im Volksschulbereich eine enorme Qualitätssteigerung erhalten. Vor allem für den Leistungs- und Spitzensport braucht es bereits in jungen Jahren einen frühen, gezielten Ansatz durch ausgebildete und spezialisierte Fachkräfte. Persönlich würde ich mir ein Sportgymnasium mit Unterstufe wünschen. Ich kenne die diesbezüglichen Bedenken der Entscheidungsträger... Bei allen Bemühungen in Richtung Professionalisierung dürfen wir aber nicht vergessen, dass ganz viel Potential in vielen Kleinigkeiten liegen, die nicht viel kosten. Wie schaut meine Ernährung aus? Wieviel Schlaf gönne ich mir? Wie schaut mein Freizeitverhalten aus (Handy, Alkohol, Snus und Co.)? Was leben Trainer, Funktionäre, Sportler den Talenten vor? Ich bin überzeugt, wenn wir in diesen Bereichen besser werden, haben wir schon sehr viel erreicht.



WOLFGANG HINTEREDER

In welcher Sportart bist du zu Hause?

Badminton ist die Sportart, in der ich großgeworden bin und der ich vieles zu verdanken habe. Ich habe Badminton sehr intensiv betreiben, habe 20 Jahre in der Bundesliga gespielt und war als Jugendlicher sehr viel international unterwegs. Ich kenne daher die Doppelbelastung Schule und Sport auch aus meiner persönlichen Erfahrung. Lange Zeit durfte ich als Landesverbandstrainer die Strukturen in Vorarlberg mitgestalten. Dennoch habe ich den Blick



NGER BEI DER WG2019

Wenn es einer geschafft hat, den Sport im Land voranzutreiben und nachhaltig zu prägen, dann war das Erwin Reis. Ihr beide teilt eine langjährige gemeinsame Geschichte. Wann und wo haben sich eure Wege zum ersten Mal gekreuzt?

Ich bin Erwin zum ersten Mal in der Schule begegnet, er war mein Geografielehrer. Schon damals hat er auch den Sport in vielen Bereichen an unserer Schule vorangetrieben und ich war bei den diversen Schulmannschaften aktiv dabei. Meine im Jahr 1996 angetretene Zivildienststelle in der Sportabteilung der Stadt Dornbirn habe ich ebenfalls Erwin zu verdanken, der in der Zwischenzeit vom Sportgymnasium zur Stadt Dornbirn gewechselt war. Durch diese Aufgabe und die enge Zusammenarbeit in den 12 Monaten hat sich unser Kontakt sehr intensiviert. Die Organisation diverser internationaler Sportaustauschprogramme, die Betreuung des Offenen Jugendsports oder auch die Ausrichtung der Juniorinnen-Handball-EM, der Stadtlauf und viele weitere Projekte fielen in meine Zivildienstzeit bei Erwin. Als ich im Jahr 1997 meine Lehrtätigkeit am Sportgymnasium Dornbirn begann, bekam ich von Erwin auch die Möglichkeit, beim Aufbau der Sportinformation Vorarlberg mitzuarbeiten. Neben meiner Lehrtätigkeit durfte ich zehn Jahre sehr eng mit Erwin zusammenarbeiten. In diese Zeit vielen Messen, wie „Sport zum Anfassen“, die Prämierung des Jugendsportvereins des Jahres, die Verleihung des Sportbravos, die Weiterentwicklung der Sportmedizin und Leistungsdiagnostik oder die Ausrichtung der Eurogym sind nur einige Projekte aus dieser Zeit. Bewerbungen für die Weltgymnaestraden 2003, noch erfolglos, und 2007 fielen auch in die Bereiche der Sportinformation, die in Sportservice Vorarlberg und mittlerweile Olympiazentrum umgetauft wurde.

Bereits in jungen Jahren hast du dir durch diese Tätigkeiten einen reichen Erfahrungsschatz im Bereich Sportorganisation und Entwicklung angeeignet und gemeinsam mit Erwin großartige Ideen im Land umgesetzt und verwirklicht.

Erwin war in gewisser Weise mein Mentor und ich habe sehr, sehr viel von ihm lernen dürfen. Er hat sich stets für junge Leute eingesetzt und ihnen viele Chancen gegeben. Ich selbst durfte schon früh in den diversen Organisationskomitees bei Veranstaltungen mitarbeiten und Verantwortung übernehmen. Das, was Erwin alles bewegt und auf die Beine gestellt hat, ist einzigartig. Ich werde seine unglaublich menschliche Art nie vergessen, immer auf Augenhöhe und für seine Mitarbeiter jederzeit da. Wir sind alle eingeladen, Erwins Visionen und Ideen, insbesondere für den Nachwuchssport, fortzuführen und weiterzuleben. Das Sportgymnasium Dornbirn war für Erwin immer ein großes Anliegen, was mich in meiner Entscheidung und meinem Tun, letztlich diesen Schritt zu machen, nur noch mehr bestärkt hat.

Wolfgang, vielen Dank für das Gespräch und viel Erfolg für die Zukunft.

über den Tellerrand, hin zu anderen Sportarten, nie aus den Augen verloren. Ich habe gerne Basketball und Volleyball gespielt, wo ich mittlerweile durch meine beiden Mädels wieder stärker involviert bin. Ich selbst bin heute bei Sportarten gelandet, die ich mir früher nicht unbedingt vorstellen hätte können, wie beispielsweise das Mountainbiken oder das Begehen von Klettersteigen, was mich immer eine ordentliche Portion Überwindung kostet.

KADERSICHTUNG KUNSTTURNEN WEIBLICH 2021/2022

Beim Sichtungstraining in der Götzner Jahnturnhalle sah sich Johanna Deutschmann mit einigen Mitgliedern des Vorarlberger Landeskaders die Fähigkeiten der Mädchen ganz genau an.



Wie unsere männliche Abteilung (siehe Interview mit Landestrainer TU - Michael Fussenegger) hat auch unser Landestrainer Kunstturnen weiblich Daniel Rexa ein Konzept entwickelt, wie Vorarlberger Talente zum einen gefunden werden und anschließend peu à peu für den Landeskader aufgebaut

werden sollen.

Am 22. Oktober 2021 ging das erste Sichtungstraining in der Götzner Jahnturnhalle über die Bühne. Johanna Deutschmann, selbst ehemalige Kunstturnerin und heutige Kadertrainerin, sah sich mit einigen Mitgliedern des Vorarlberger Landeskaders die Fähigkeiten der Mädchen

ganz genau an. Die notwendige Infrastruktur wurde der VTS von der Sportgemeinschaft Götzis zur Verfügung gestellt. Hierfür recht herzlichen Dank an Inge Scheyer für die Organisation. Den Beginn der Sichtungsserie machten Mitglieder aus den Vereinen Frastanz, Götzis und Rankweil. So viel kann

man nach dem ersten Sichtungsnachmittag schon sagen: Vorarlbergs Turnvereine verfügen über einige Rohdiamanten, welche in naher Zukunft eine Einladung der VTS zur Aufnahme in den Regionalkader erhalten werden.

Ablauf Sichtungstraining

16:00 - 16:15	Projekt-Präsentation durch Marc Brugger/Sportdirektor oder Dina Lenz/ Fachwartin
16:15 - 16:30	Warm-up und Bewegungsspiele
16:30 - 17:45	Training an 5 versch. Stationen zu je 15 Minuten unter der Leitung von Mag. Johanna Deutschmann (akademische Sportlehrerin, Übungsleiterin, Trainerin im Landeskader) mit Unterstützung durch aktuelle Kaderathletinnen
17:45 - 18:00	Fragen und Verabschiedung

Kurzfristige Ziele (jetzt bis März 2022)

- Situations-Check der 5- bis 7-jährigen Vereins-Turnerinnen
- Sichtungstrainings: 1x/Monat über 6 Monate lang, gemeinsames Training in 3 versch. Regionen (je 2x/Region, 1x im Jahr 2021 und 1x im Jahr 2022) -> der Wunsch wäre, dass die Kinder an beiden Terminen in ihrer Region teilnehmen, so kann u.U. sogar eine kleine Entwicklung beobachtet werden
- mehr Nähe als Verband zum Verein -> Verbesserung der Kommunikation zw. VTS, Verein und Eltern

Mittelfristige Ziele (April 2022 bis Juni 2023)

- Bildung zweier VTS-Regionalkader (Oberland und Unterland) mit jeweils 10-15 talentierten Nachwuchsturnerinnen, die nach den Sichtungstrainings benannt werden
- Training: 1x/Woche Training im Regionalkader (Trainingsort hängt von der Zusammensetzung der Kinder und den Hallen-Möglichkeiten ab) und 2x Trainingslager (verlängertes Wochenende)

Langfristige Ziele (ab Sommer 2023)

- Übernahme der talentierten Nachwuchsturnerinnen aus dem VTS-Regionalkader in das VTS-Landeskader TUI U9
- Training: 3-4x/Woche im Olympiazentrum Vorarlberg (Dornbirn)

Talente-Scouting TUI 2021/2022

- Sichtungstrainings
- zw. Okt. 2021 und März 2022
- 1x/Monat in 3 Regionen (pro Region 2x)



VTS-Regionalkader TUI 2022/2023

- Ab April 2022
- Training 1x/Woche
- an 2 Orten -> Oberland und Unterland
- 2x Trainingslager (verlängertes Wochenende)



VTS-Landeskader TUI U9

- Ab Sommer 2023
- Training 3-4x/Woche
- im Olympiazentrum Vorarlberg (Dornbirn)

Deine Ländlelimonade. Erfrischt Vorarlberg seit 1927.

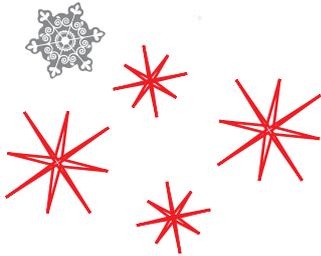


Original
Rezeptur
Neuer
Look



Diezano

ERFRISCHT SEIT 1927



*Wir wünschen euch besinnliche,
frohe und glückliche Weihnachtstage!
Für das kommende Jahr mögen Euch
Zufriedenheit, Frohsinn, Gesundheit
und ganz viel Liebe begleiten.*

Die Verbandsleitung der Vorarlberger Turnerschaft möchte DANKE sagen bei allen Sportler:innen, Trainer:innen, Eltern, Funktionär:innen, Sponsoren und Freund:innen des Turnsports für das Engagement und den Zusammenhalt in besonderen Zeiten.

Wir wünschen euch allen angenehme Weihnachtsfeiertage
und einen optimistischen Start ins Jahr 2022!

